31. Jahrgang. Freitag 28. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16737. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Oktober. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht ein Schreiben des Grafen Moltke aus Creisau vom 27. Oktober, in welchem derselbe für die zahlreichen, anläßlich seines 87. Geburtstages von Privatleuten, Vereinen und Corporationen ihm zugegangenen Glückwünsche dankt. Das ihm ausgedrückte Wohlwollen habe ihn hoch erfreut.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Oktober.

Warum denn nicht?

Nichts wäre schlimmer als halbe Maßregeln — ruft die „Kreuzztg." aus, die immer noch „in Ungewißheit darüber ist, was von Seiten der verbündeten Regierungen in der Getreidezollfrage geschehen wird". Wenn man nicht einmal eine Verdoppelung der Getreidezölle — von 3 auf 6 Mark — will, dann soll man die Maßregel nach der Ansicht der „Kreuzztg." und des „Reichsboten" überhaupt ganz lassen. Denn dann werde man der Landwirthschaft garnicht helfen, und die Beunruhigung des Handels und Verkehrs werde fortdauern. Wolle man aber der Landwirthschaft wirklich helfen, so müsse man auch für eine wirksame **Erhöhung der Getreidepreise sorgen, und dazu genüge eine Verdoppelung des Zolles durchaus nicht.** Entweder — oder! Wer den Zweck will, muß auch die Mittel wollen. Die conservativ-agrarischen Blätter denken von den Gesichtspunkten einer agrarischen Interessenpolitik ganz folgerichtig. Wer des Glaubens ist, daß der Staat die Verpflichtung habe, einem verhältnißmäßig kleinen Theil eines Berufszweiges auf Kosten aller übrigen Staatsangehörigen Vortheile zuzuwenden, der muß allerdings solche Forderungen stellen. Wenn nun aber auch ein Zoll von 8 oder 10 Mark die gewünschte Wirkung nicht haben sollte, was dann? Folgerichtig müßten die agrarischen Organe verlangen, daß der Zweck auf dem kürzeren und sichereren Wege erfüllt werde: daß der Staat den Nothleidenden den erforderlichen Zuschuß zu den Getreidepreisen **direct auszahle. Das** ist erst der richtige Standpunkt. Auch da können wir sagen: wer den Zweck will, muß auch die Mittel wollen. Oder sollte sich die „Kreuzztg." etwa scheuen, eine solche Forderung zu stellen? Weshalb denn? Ist denn das eine nicht so folgerichtig wie das andere?

Die Agrarier trösten sich vorläufig damit, daß der Reichstag, wenn die Regierungen kleinere Erhöhungen der Zölle vorschlagen sollten, selbst eine weitere Erhöhung vornehmen könnte — dagegen würden die Regierungen gewiß nichts einzuwenden haben. Für ein solches Vorgehen ist den Agrariern ein Theil der Nationalliberalen einstweilen noch im Wege und deshalb richtet auch die „Kreuzztg." ihren ganzen Zorn gegen die „Nat.-Ztg.", die, wie die „Kreuzztg." meint, in der Kornzollfrage „correct freisinnig" ist. Die „Kreuzztg." schließt ihren zornigen Artikel wie folgt:

„Der Haß gegen die „Agrarier" geht bei der „Nat.-Ztg." so weit, daß sie in diesem Augenblick als die entschiedenste Gegnerin des Cartells auf nationalliberaler Seite anzusehen ist, weil sie die Nationalliberalen unausgesetzt gegen jedes Zugeständniß an die Landwirthschaft aufzureizen sucht und das Zusammengehen der Conservativen mit ihren Parteigenossen dadurch außerordentlich erschwert. Nachdem sie sich aber nunmehr, wenn auch so zu sagen nur stillschweigend, zu den Ansichten bekannt, welche Herr v. Forckenbeck in Sprottau geäußert hat, kann man sie ja freilich kaum mehr als nationalliberales Organ betrachten, denn der „Lichtblick", über den sich Herr v. Forckenbeck gefreut, war ein Sieg des Freisinns über den Nationalliberalismus, im eigentlichsten Sinne, weil der geschlagene Cartell-Candidat dieser Partei angehört, nicht den Conservativen oder der Reichspartei."

Die arme „Nat.-Ztg."! Daß sie, die doch auch eine Freundin des Cartells ist, solches erleben muß.

Es scheint übrigens, daß die alles Maß übersteigenden Forderungen der agrarischen Presse endlich eine Gegenbewegung wachrufen. An mehreren Orten, auch in Süddeutschland, in Schwenningen in Württemberg, haben Volksversammlungen stattgefunden, in welchen Proteste und Petitionen gegen höhere Getreidezölle an den Reichstag beschlossen sind. Zeit ist es noch!

Das Ausbessern an den Ausführungsbestimmungen zum Branntweingesetz.

Mit der Berathung über Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz sind die Bundesrathsausschüsse noch nicht beschäftigt. Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns hierzu: Es heißt, daß die auf diese Angelegenheit bezüglichen Arbeiten jetzt im wesentlichen in der Prüfung und Sichtung des umfassenden Materials bestehen, welches durch die zahlreich vorliegenden Eingaben aus Interessentenkreisen sich sehr umfangreich gestalte. Im Dezember frühestens soll das Revisionswerk ernstlich in Angriff genommen werden. Man will in Interessentenkreisen nicht annehmen, daß die Beschwichtigung der von denselben ausgegangenen Klagen den Standpunkt der Reichsregierung decke, weil sonst nur geringe Hoffnung auf Abhilfe sich darbieten würde. Man nimmt vielmehr an, daß jene Beschwichtigungen aus dem preußischen Finanzministerium kommen, in welchem die Ausführungsbestimmungen bekanntlich entworfen worden sind. Uebrigens verlautet aber auch, daß auch eine oder die andere Bundesregierung nachträglich Punkte in den Ausführungsbestimmungen angemeldet hätte, an welche die bessernde Hand zu legen wäre.

Das bürgerliche Gesetzbuch.

Aus dem bereits erschienenen Etat für die Reichsjustiz-Verwaltung wird bekannt, daß der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches im ganzen fertig gestellt ist und nur noch einer Revision bedarf, daß sich jedoch z. Z. nicht feststellen läßt, wann diese und einzelne gesetzgeberische Arbeiten, namentlich das Einführungsgesetz, abgeschlossen sein werden. Damit berichtigt sich die bisher verbreitete Angabe, wonach die Gesammtarbeit der Commission für das bürgerliche Gesetzbuch in der ersten Hälfte des nächsten Jahres zum endgiltigen Abschluß gebracht werden soll.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag und Differentialzölle gegen Rußland.

Nachdem der Wortlaut der dem österreichischen Reichsrathe gemachten Vorlage wegen eventueller Verlängerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages bekannt und aus den Motiven ersichtlich ist, daß der Wiener Regierung nichts vorliegt, als die Erklärung der Reichsregierung, in welcher der Spätherbst als derjenige Zeitpunkt bezeichnet wurde, in dem sie in der Lage sein würde, in die Verhandlungen über einen Vertrag einzutreten, wird man den wiederholten Meldungen über den Gang der Verhandlungen zwischen Berlin und Wien keine Bedeutung beilegen können. Wichtiger ist der bisher wenig beachtete Umstand, daß der dem Reichsrath vorgelegte Gesetzentwurf der Regierung völlig freie Hand läßt, ob sie den am 31. Dezember d. J. ablaufenden Vertrag mit Deutschland ganz oder theilweise erneuern oder sonstige „administrative" Vereinbarungen an die Stelle desselben, natürlich nur für die Zeit von 6 Monaten, setzen will. An der Bereitwilligkeit des deutschen Reiches, den bestehenden Vertrag vorläufig zu verlängern, zweifelt auch in Wien wohl niemand; wenn die Regierung also weitere Vollmachten erbittet, so muß ihr doch wohl der Gedanke vorschweben, daß Umstände eintreten könnten, wo sie nicht in der Lage sein würde, den jetzt in Kraft stehenden Vertrag einfach zu verlängern.

Ob die Frage der Erhöhung der deutschen Getreidezölle mit diesen Erwägungen zusammenhängt, darüber giebt es nur Vermuthungen. Weshalb in einem Theil der der Regierung befreundeten Presse die Frage der Vorlegung eines bezüglichen Gesetzentwurfs noch immer als eine offene bezeichnet wird, mag dahin gestellt bleiben. Wenn aber ein rheinisches Blatt die Erhöhung der Getreidezölle aus „nationalen" Gründen, d. h. mit Rücksicht auf die Agrarier für berechtigt, mit Rücksicht auf die Wirkung, welche die Erhöhung auf die Industrie ausüben würde, d. h. mit Rücksicht auf die österreichisch-ungarischen Repressalien, als unzulässig bezeichnet und den Vorschlag macht, Rußland gegenüber von der gesetzlich bestehenden Bestimmung Gebrauch zu machen, wonach die Regierung in Uebereinstimmung mit dem Bundesrath die Zölle gegenüber einem Lande, welches Deutschland nach einem schlechteren Fuße als andere Staaten behandelt, zu erhöhen befugt ist, so dürfte dieser Vorschlag sich doch als schwer ausführbar erweisen. Nach § 6 des Zolltarifgesetzes können allerdings Waaren, welche aus Staaten kommen, welche deutsche Schiffe oder Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln, als diejenigen anderer Staaten, mit einem Zuschlag von 50 Proc. der tarifmäßigen Eingangsabgabe belegt werden. Durch kaiserl. Verordnung nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths (diese Anordnung ist sofort dem Reichstage vorgelegen und tritt außer Kraft, wenn der Reichstag seine Zustimmung versagt) könnte also der russische Roggen mit einem Zuschlagszoll von 1,50 Mk., also mit einem Zollsatz von 4,50 Mk. belegt werden; vorausgesetzt, daß Rußland Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandelt, als diejenigen anderer Staaten. Daß das der Fall ist, konnte bisher nicht nachgewiesen werden, und so lange wird auch der Bundesrath von der Clausel im § 6 des Zolltarifgesetzes keinen Gebrauch machen können.

Will man wirklich, was wir bezweifeln, einen erhöhten Roggenzoll als Differentialzoll gegen Rußland einführen, so kann das nur auf dem neulich bezeichneten Wege geschehen. Man muß zunächst den Zolltarif generell abändern und dann im Wege des Vertrages mit Oesterreich-Ungarn den Kornzoll wieder auf den bisherigen Satz ermäßigen.

Die französischen Kammern

haben gestern ihren zweiten Verhandlungstag gehabt. Im Senat begründete Isaac die von ihm eingebrachte Interpellation über die Decrete betreffend die Vereinigung der indisch-chinesischen Besitzungen unter einem Generalgouverneur und hob namentlich hervor, daß die Befugnisse des Colonialraths von Cochinchina durch diese Decrete zu sehr eingeschränkt würden. Etienne erwiderte, der Colonialrath von Cochinchina habe sich viel zu sehr mit Personalfragen und bei weitem nicht genug mit den Interessen der Steuerzahler beschäftigt. Minister Flourens legte dar, daß die Decrete lediglich den Zweck hätten, die Organisation der Colonien zu vereinfachen, das für dieselben erforderliche Truppencontingent herabzumindern und die Ausgaben einzuschränken. Hierauf wurde eine von Bézerian vorgeschlagene und von der Regierung acceptirte Tagesordnung angenommen, welche von den Erklärungen der Regierung Akt nimmt. Das Haus vertagte sich sodann bis nächsten Donnerstag.

Die **Deputirtenkammer hat** den Credit zur Gewährung lebenslänglicher Pensionen für die bei der Februarrevolution von 1848 verwundeten Personen mit 333 gegen 193 Stimmen bewilligt. Die Bureaux der Deputirtenkammer wählten gestern die Commission zur Berathung über den Antrag Cuneos betreffend die Einsetzung einer Untersuchungs-Commission wegen der Ordensangelegenheit. Alle Mitglieder der Commission, welche der vorgeschrittenen Richtung angehören, sind dem Antrage Cuneo günstig. Was die Caffarelaffäre selbst anlangt, so ist nichts neues zu verzeichnen, mit Ausnahme der Thatsache, daß Wilson gegenüber der Aufforderung zur Mandatsniederlegung, die ihm auf der Wählerversammlung in Tours zu Theil wurde, bei seinem Trotze verharrt. Er hat einigen Journalisten gegenüber bestätigt, daß er sein Mandat als Deputirter **nicht niederlegen** werde. Der gestern stattgefundenen Commissionssitzung wollte er beiwohnen, um seine Stimme für die Einleitung einer Untersuchung abzugeben, welche ihm Gelegenheit zur Rechtfertigung bieten werde.

Die bulgarische Sobranje

ist gestern durch den Fürsten Ferdinand eröffnet worden. Wir empfingen hierüber folgendes Telegramm:

Sofia, 28. Okt. (W. T.) Gestern wurde die Sobranje eröffnet. Die Thronrede des Fürsten Ferdinand constatirt, daß von seiner Ankunft an die Ordnung, Ruhe und Sicherheit hergestellt seien und das Volk sich friedlichen Arbeiten widme, wodurch seine moralische und materielle Wohlfahrt und die Wiederbefestigung der Sympathien des Sultans und der anderen Mächte für Bulgarien bedingt seien. Die Liebe und Ergebenheit des Volkes und der Armee gäben ihm (dem Fürsten) die Kraft und den Muth, ohne Unterlaß für den Fortschritt, den Ruhm und das Glück Bulgariens zu arbeiten. — Die Sobranje wählte Tontschow zu ihrem Präsidenten.

In den letzten Tagen waren Gerüchte über Ansammlungen von bulgarischen Emigranten auf serbischem Gebiete verbreitet; dieselben werden jedoch jetzt, wie aus Sofia telegraphisch gemeldet wird, authentischerseits als unbegründet bezeichnet. Amtlicherseits angestellte Recherchen erwiesen, daß sich keinerlei bulgarische Emigranten zur Zeit in Serbien aufhalten; eine ganz unbedeutende Zahl habe noch im vergangenen Sommer Serbien verlassen, nachdem die Regierung die nothwendigen Maßnahmen ergriffen gehabt hätte.

Die Räuberei in der Türkei.

Daß das Räuberunwesen an verschiedenen Punkten des türkischen Reiches in Blüthe steht, ist zu wiederholten Malen gemeldet worden; neu dürfte es dagegen sein, daß auch die Seeräuberei neuerdings der Regierung zu schaffen macht. Eine Ausrottung dieser Art der Räuberplage ist aber, abgesehen von dem weiten Elemente, auf welchem sie ihr Unwesen treibt, noch dadurch erschwert, daß die Piratenschiffe meist unter griechischer Flagge segeln, was die Pforte zu großer Vorsicht zwingt, um Conflicte mit der griechischen Regierung zu vermeiden. Gewöhnlich begnügt man sich damit, die Seeräuber an der Landung zu verhindern. So war es kürzlich bei Gallipolis und auf der Insel Lemnos der Fall, wo die Seeräuber, als sie landen wollten, durch starke Gendarmerie-Abtheilungen zurückgeworfen wurden. Uebrigens hat die Pforte ihren Gesandten in Athen, Feridun Bey, angewiesen, der griechischen Regierung dieserhalb ernste Vorstellungen zu machen. Das Athener Cabinet gab seinerseits die Versicherung ab, daß es bereits die nöthigen Maßnahmen zur raschen Unterdrückung der Seeräuberei ergriffen habe.

Die Krankheit des Sultans von Marocco

soll bekanntlich daher stammen, daß ihm eine tunesische Odaliske, welche er in der letzten Zeit stark vernachlässigt hatte, aus Grimm darüber Gift reichte. Wie nun aus Mekinez berichtet wird, wurde die Giftmischerin, die von einer außerordentlichen Schönheit gewesen sein soll, auf Befehl ihres Gebieters von zwei Eunuchen erdrosselt und ihre Leiche dann auf freiem Felde beigesetzt. Etwa dreißig andere Odalisken, die von der Absicht ihrer Freundin gewußt haben sollen, wurden aus dem kaiserlichen Harem entfernt und an mehrere Offiziere der Palastwache verschenkt.

Im übrigen fangen die Wolken am maroccanischen Himmel an sich zu verziehen. Wenigstens ist einem Pariser Telegramm zufolge von der französischen Regierung in Folge der neuerlich über die Lage der Dinge in Marocco eingegangenen Nachrichten beschlossen worden, das nach Tanger entsandte Panzerschiff „Courbet" wieder nach Frankreich zurückzubeordern.

Deutschland.

L. **Berlin**, 27. Okt. In der Hamburger Delegirten-Versammlung zur Vorberathung des Statuten-Entwurfs der Seeberufsgenossenschaft, über welchen die constituirende Versammlung am 7. November Beschluß fassen wird, wurde, entgegen dem Wunsche des Reichsversicherungsamts, die in Nr. 16 727 der „Danz. Ztg." ausführlich dargelegte Eintheilung der Genossenschaft in 6 Sectionen beschlossen, und zwar Section I. Emsgebiet, mit dem Sitz in Papenburg oder Emden; Section II. Weser und Jahde, mit dem Sitz in Bremen; Section III. Elbe und Trave, mit dem Sitz in Hamburg; Section IV. das östliche Schleswig Holstein, mit dem Sitz in Kiel; Section V. Mecklenburg und Pommern, mit dem Sitz in Stettin; **Section VI. Ost- und Westpreußen, mit dem Sitz in Danzig.** Als Sitz des Genossenschaftsvorstandes wurde Hamburg bestimmt. Die Genossenschaftsversammlung soll aus den Delegirten der einzelnen Sectionen bestehen und zwar sollen je 1000 Versicherte deren einen entsenden. Die obigen 6 Sectionen würden nach der schon angegebenen Berechnung zu stellen haben 3, 11, 11, 4, 8, 2 Delegirte. Von der Aufstellung eines Gefahrentarifes, ebenso von Zuschlägen für besonders gefährliche Reisen, wie sie das Gesetz gestattet, sah man ab.

* **[Prüfung des Leidens des Kronprinzen.]** Der Wiener „Allg. medizinischen Ztg." zufolge stände eine Entscheidung des Kaisers darüber, ob ein deutscher Specialarzt behufs Prüfung des Halsleidens des Kronprinzen zu entsenden sei, zunächst in Aussicht.

* **[Die Verhandlungen des deutschen Landwirthschaftsraths]** werden, wie wir nach der „Nordd. Allg Ztg." in Ergänzung der betreffenden telegraphischen Meldung in der heutigen Morgen-Nummer mittheilen, am Donnerstag den 3. November, Vormittags 10 Uhr, im Reichstagsgebäude ihren Anfang nehmen und, nach Erledigung der inneren Angelegenheiten der Körperschaft, sich auf folgende Gegenstände erstrecken, welche auf die Tagesordnung gestellt sind:

1. Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide. Referent: Rittergutsbesitzer v. Puttkamer-Gr.-Plauth; Correferent: Oeconom Klein-Wertheim.
2. Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle. Referent: Fideicommißbesitzer v. Below-Saleske; Correferent: Reichsrath Graf v. Lerchenfeld-Köfering.
3. Die Erneuerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages. Referent: Oeconomierath Nobbe-Niedertopfstedt; Correferent: Generalsecretär Professor May-München.
4. Das Eisenbahntarifwesen. Berichterstattung der wichtigeren Vorgänge auf dem Gebiete des Eisenbahntarifwesens. Referent: Gutsbesitzer Uhlmann-Görlitz.
5. Das Creditwesen. Berichte der Commissionen.
6. Das Versicherungswesen. Berichte der Commissionen.

L. [Zum Arbeitsbücherzwang.] Am 28. August d. hat die „Nordd. Allg. Ztg." bei Erörterung des Beschlusses des Dortmunder Handwerkertags, betr. die Einführung eines allgemeinen Arbeitsbuchzwangs, den Gedanken angeregt, der Arbeitsbücherfrage näher zu treten, um die für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleich wichtige Legitimationsfrage zu lösen. „Vielleicht aber", fügte sie hinzu, „geben gerade die zu socialreformatorischen Zwecken geschaffenen Organisationen die Möglichkeit einer solchen Lösung ..." Der „Königsb. Hart. Ztg." gegenüber stellt das officiöse Blatt jetzt in Abrede, „daß zugleich mit der Altersversorgung von Reichswegen auch das Arbeitsbuch zur Einführung gelangen wird". Sollte sich die „N. A. Z." von der Unausführbarkeit ihres damaligen Vorschlags überzeugt haben?

* **[Die Betriebsergebnisse der preußischen Staatsbahnen]**, deren Betriebslänge bis Ende September gegen das Vorjahr um 346,78 Kilomtr. gestiegen ist, betrugen im Monat September mehr 4 835 978 Mk. oder 16,9 Mk. auf 1 Kilom. gegen September 1886 und in der Zeit vom 1. April bis Ende September d. J. gegen dieselbe Zeit des Vorjahres mehr 22 269 692 Mk. oder 746 Mk. pro Kilom. Davon entfallen auf den Personen- und Gepäckverkehr mehr 4 705 959 Mk. oder 138 Mk. pro Kilom., auf den Güterverkehr mehr 17 563 733 Mk. oder 616 Mk. pro Kilom.

* **[Session des Landes-Oeconomie-Collegiums.]** Unmittelbar an die Session des deutschen Landwirthschaftsraths, welche auf eine Dauer von drei Tagen berechnet ist, schließt sich die Session des preußischen Landes-Oeconomie-Collegiums, welche gleichfalls im Reichstagsgebäude tagen und am 7. November, Vormittags 11 Uhr, eröffnet werden wird. Hier finden wir, nach Erledigung der eigenen Angelegenheiten des Collegiums, folgende Gegenstände auf der Tagesordnung:

I. Vorlagen des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten.

1. Antrag des Vereins der Züchter edler Merinowollen, betreffend Concentration des Wollhandels. Referent: Graf Pückler-Schedlau, Correferent: Kennemann-Klenka.
2. Prämiirung neuer Kartoffelzüchtungen und Erprobung derselben auf Versuchsstationen. Referent: Rittergutsbesitzer Heine Emersleben; Correferent: Oeconomierath Kiepert Marienfelde.

II. Anträge von landwirthschaftlichen Centralvereinen bezw. Mitgliedern des Collegiums.

1. Vorlage des Unterstaatssecretärs Marcard, betreffend das ländliche Genossenschaftswesen. Referent: Oeconomierath Nobbe-Niedertopfstedt; Correferent: Professor v. Miaskowski-Breslau.
2. Referat des Professors Fleischer-Bremen über die neuen Fortschritte der Cultur der Hoch- und Niederungs-Moore.
3. Mittheilung des Freiherrn v. Hammerstein-Loxten über die Colonisationsbestrebungen in den Emsmooren.

Merseburg, 27. Oktober. Der Landtag der Provinz Sachsen hat den bisherigen Landesdirector Grafen Wintzingerode auf fernere 12 Jahre zum Landesdirector wiedergewählt.

* **[Ein interessanter Streit.]** Der conservative „Reichsbote" hat die Unbefangenheit gehabt, den großen Einfluß der öffentlichen Meinung in England auf die Gestaltung der britischen Politik zu constatiren, und hatte u. a. gesagt:

Die öffentliche Meinung ist in England selbstständiger als auf dem Festlande. Sie duldet keine officiöse Bevormundung, selbst nicht die der populärsten Volksführer. In Bezug auf die auswärtige Politik, so giebt sie ihr Verdict selten in dem complicirten Apparat des Parlaments ab, sondern in den tausendarmigen, feinfühlenden Gliedern des öffentlichen Lebens. Presse und Volksversammlung bilden dort die öffentliche Meinung und geben ihr Ausdruck. Das freie Wort, geschrieben und gesprochen, bildet die beständige Controle und Remedur des parlamentarischen Parteiwesens. Gerüchten, beunruhigenden Nachrichten gegenüber verhält man sich wie der Vogel Strauß, der seinen Kopf vor der Gefahr versteckt. Der gesunde Sinn läßt aber den Zeitpunkt erkennen, wenn die Gefahr eminent wird, d. h. wenn die Flintenschüsse von Penschdeh krachen, und dann fegt die neugebildete Meinung Parlamente fort, stürzt Regierungen und stampft Flotten aus der Erde."

Dieses Urtheil über den Einfluß der öffentlichen Meinung erregt den Zorn der freiconservativen „Post", und wuthentbrannt richtet sie an den vermessenen Bruder zur Rechten, der es wagt, der öffentlichen Meinung, und sei es auch nur in England, gerecht zu werden, u. a. folgende Reprimande:

Das letztaufgeführte ist sicherlich die blendendste Wunderthat, welche der öffentlichen Meinung je nachgerühmt worden, eine Wunderthat, welche allein schon hinreichen würde, der Schaubude der öffentlichen Meinung Zulauf zu sichern, eine Wunderthat, die wirklich seither noch nicht verrichtet worden und der öffentlichen Meinung den Ruf des Hexenmeisters mit Recht verschaffen würde. Bereits stellt der Dichter die Zumuthung, Armeen aus der Erde zu stampfen, in eine Reihe mit der Annahme, daß auf einer flachen Hand ein Kornfeld wachsen könne. Der „Reichsbote" kann den Ruhm beanspruchen, an das menschliche Gehirn eine Zumuthung gestellt zu haben, die seither noch niemand gewagt, einen Saltomortale über die der Menschenkraft gewährten Möglichkeiten hinüber geschossen zu haben, der seither noch nirgendwo riskirt worden, die Herren Eugen Richter, Rickert, Bamberger weit übertrumpft zu haben in allem, womit diese je gegenüber der ernsten, ehrlichen Arbeit der praktischen Politik die alleinseligmachende Macht der öffentlichen Meinung verkündet. Vielleicht werden aber die Herren Richter, Rickert und Bamberger statt Gefahr zu laufen, durch Einregistrirung des von ihrem neuen Freunde entdeckten Wunders die Geistesklarheit ihres Mitkämpfers einem sehr naheliegenden Verdacht auszusetzen, sich schon mit der Verkündung des Wunders begnügen, das einen der lautesten Vertreter der weitgehendsten conservativen Programmpunkte gerade an ihre Seite geführt!

Der „Reichsbote" als Lobredner der Dirigirung der

auswärtigen Politik durch Presse und Volksversammlung — mehr beanspruchen ja selbst die Herren Bebel und Liebknecht nicht! Der „Reichsbote" als Apostel des freien Wortes, das Regierungen stürzt! Welche Aussichten für die Vorkämpfer der revolutionären Phrase! ...

Es bleibt abzuwarten, ob der „Reichsbote" dem Cultus der Gottheit der Herren Eugen Richter, Rickert und Bamberger auch in der Praxis treu bleibt. An Gelegenheit, seine Gesinnungen durch die That zu bekräftigen, kann es ja zur Zeit nicht fehlen, in einer Periode, in der nach so vielen Richtungen hin dem Streben Rechnung getragen wird, Kräfte einzusetzen, wo man sich seither nur auf Phantome verlassen.

Wie konnte aber auch der „Reichsbote" so leichtsinnig sein, zu vergessen, daß für ein so gouvernementales Blatt, wie die „Post", deren verächtliche Aeußerungen über die öffentliche Meinung sich im übrigen selbst genugsam charakterisiren, die Anerkennung irgend eines Einflusses außer dem des einen Staatsmannes, dem diese Parteien sans phrase folgen, der Inbegriff aller Ketzerei ist?

Frankfurt a. O., 27. Oktober. Die **Grundsteinlegung für das vom III. Armeecorps seinem einstigen Corpscommandeur dem Prinzen Friedrich Karl zu errichtende Denkmal** fand unter Anwesenheit der Prinzen Wilhelm und Friedrich Leopold, des Corpscommandeurs Grafen Wartensleben, von Deputirten aller Regimenter des III. Armeecorps und der Spitzen sämmtlicher Behörden statt. Zu Ehren der Anwesenheit der Prinzen waren die Straßen reichlich geflaggt und Ehrenpforten errichtet. Die Prinzen wurden auf dem Bahnhof von sämmtlichen Kriegervereinen und einem zahlreichen Publikum begeistert begrüßt. Bei der Feier hielt der Divisionspfarrer D. Thiel die Festrede. Die Prinzen Wilhelm und Friedrich Leopold thaten die ersten Hammerschläge. Beide Prinzen dinirten mit dem Offiziercorps des Leibregiments.

Leipzig, 26. Oktbr. Wegen Uebertretung des § 115 der Gewerbeordnung — schreibt man der „Voss. Ztg." —, welche den Gewerbetreibenden die Verabfolgung von Lebensmitteln an ihre Arbeiter nur zum Einkaufspreise gestattet, hatten sich kürzlich 25 Fabrikbesitzer aus Plagwitz und Lindenau resp. die Bewirthschafter der sogenannten Cantinen in jenen Fabriken vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. In einigen Fällen waren die Angeklagten, zu denen die Inhaber einiger sehr großer Etablissements gehörten, auch beschuldigt, ihren Arbeitern Lebensmittel und Getränke auf Credit verabfolgt zu haben, was ebenfalls gegen die Gewerbeordnung verstößt. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen einen der Angeklagten auf Freisprechung; die übrigen wurden zu Geldstrafen in Höhe von 6 bis 50 Mk. verurtheilt.

Leipzig, 27. Oktbr. Der nunmehr aufgestellte vorläufige Status der **Leipziger Discontogesellschaft** ergiebt an Activen 12 081 600 Mk. Die Passiva bestehen in: 11 338 000 Mk. an Accepten, 486 600 Mk. an Einlagen gegen Verzinsung, 2 818 000 Mk. an sonstigen Verbindlichkeiten, zusammen 14 642 000 Mark. Der Stand der Passiven kann sich dadurch, daß ein Theil der Accepte durch die dazu Verpflichteten nicht gedeckt wird, noch ändern, ein klarer Ueberblick über den Status ist daher erst dann möglich, wenn die Accepte abgelaufen sind. — Die **Staatsanwaltschaft** in Leipzig giebt folgende Erklärung ab: „Ueber die Vorfälle bei der Discontogesellschaft und die Flucht der Directoren derselben ist weder von Seiten des Aufsichtsrathes noch sonst von irgend einer Seite überhaupt eine Anzeige, sei es bei dem hiesigen Polizeiamte, sei es bei der königlichen Staatsanwaltschaft, erstattet worden. Der letzteren Behörde ist die erste Mittheilung am Dienstag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, seitens des Polizeiamtes, welches auch erst im Laufe des Nachmittags von den Vorgängen lediglich gerüchtweise erfahren hatte, zugegangen, obwohl nach amtlichen Mittheilungen Geschäftshäuser an weit entlegenen Orten bereits Dienstag Vormittag Kenntniß von jenen Vorgängen hatten." Mit dieser Nonchalance, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, stehen denn auch die folgenden Schilderungen im Einklang: Jerusalem, der allerdings, wenn er wollte, sehr liebenswürdig sein konnte, war gegen seine Untergebenen ein Tyrann. Er vernichtete jeden Widerspruch, jeden bei irgend einem Angestellten der Bank aufkeimenden auch nur geringsten Selbständigkeitstrieb. Aber er war rücksichtslos und brutal nicht nur gegen das Personal, sondern auch gegen die Verwaltungsräthe; er behandelte dieselben wie die Puppen und schlug ihnen einfach die Bücher vor der Nase zu, wenn sie Aufklärung über deren Inhalt verlangten. Er imponirte diesen Herren um so mehr, als sie vom Bankfach wenig genug verstanden. Dazu kommt noch, daß die Herren Verwaltungsräthe dem Personal unnahbar waren, und dieses deshalb nicht in die Lage kam, jemals Winke zu geben. Geahnt hat jedes Mitglied des Personals den auf der Bank eingerissenen Schwindel, es war dies ein offenes Geheimniß.

* **In München** hatte sich am 25. der unter dem Vorsitze des Ober-Medizinalraths Dr. v. Kerschensteiner tagende erweiterte Ober-Medizinalausschuß für das Königreich Baiern mit der Frage der **Bekämpfung des Geheimmittel-Unwesens** zu befassen — eine Frage, welche zur Zeit die Regierungen beschäftigt. Die Berathung erfolgte im Anschluß an die vom Ministerium formulirten Fragen, nämlich: „1) Ob und in wie fern sich in Bezug auf den Handel mit Geheimmitteln seither Unzuträglichkeiten fühlbar gemacht haben und das Bedürfniß einer Abhilfe hervorgetreten ist; 2) welche Maßregeln zur Bekämpfung dieser Mißstände in Aussicht zu nehmen sein möchten?" **Die erste Frage wurde vom Ober-Medizinalausschuß einstimmig und entschieden bejaht. Bei der Frage der zu ergreifenden Maßregeln einigte sich der Ober-Medizinalausschuß nach längerer Debatte in folgenden Vorschlägen:**

1) In Anbetracht der zur Zeit bestehenden Unthunlichkeit eines allgemeinen Geheimmittelverbotes erscheint das generelle Verbot der Ankündigung und Anpreisung von sogenannten Geheimmitteln, auch wenn deren Zusammensetzung bekannt gegeben ist, als wirksamste Maßregel gegen das Geheimmittelunwesen nothwendig. 2) Geheimmittel sollen nur in Apotheken feilgehalten werden. Um aber das Emporblühen und Ueberwuchern des Geheimmittelunwesens in den Apotheken zu verhindern, ist es nöthig, unzweideutige Bestimmungen zu erlassen, welche den Geheimmittelverkehr in Apotheken regeln und in Schranken halten; insbesondere wäre den Apothekern zu verbieten, im Handverkauf jene Geheimmittel abzugeben, welche nach ihrer Zusammensetzung unter die Tabula B. und C. der Pharmacopoea Germanica fallen. 3) Eine Bestimmung ist nothwendig, welche gewährleistet, daß der Großhandel mit Geheimmitteln nur in solchen Bahnen sich bewege, welche mit der Concentrirung des Geheimmittelhandels in den Apotheken in Einklang stehen. 4) Regelmäßige amtliche Untersuchungen von im Verkehr befindlichen Geheimmitteln, sowie die zeitweise Veröffentlichung des Untersuchungsergebnisses sind zu empfehlen.

München, 27. Oktober. Die Gemeindebevollmächtigten wiesen mit 31 gegen 20 Stimmen den Protest der **Bürgerversammlung** ab, beschlossen vielmehr mit 32 gegen 18 Stimmen, die **dritte Bürgermeisterstelle** nicht auszuschreiben und den Vertrag mit Rechtsrath Ruppert zu genehmigen.

Frankreich.

Paris, 27. Oktober. Der Minister **Flourens** empfing heute Vormittag den Botschafter Grafen von **Montebello**, der sich demnächst auf seinen Posten in Konstantinopel zurückbegiebt.

England.

London, 27. Okt. Die Herzogin von Connaught ist heute mit ihren Kindern nach Indien abgereist. (Die Königin Victoria, welche ihre Enkelkinder erst nicht mitreisen lassen wollte, hat also nachgeben müssen. Die Herzogin ist bekanntlich eine Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen).

Rußland.

Petersburg, 24. Oktbr. In **Charkow** hat vorgestern ein **Skandalprozeß** begonnen. Die ganze Kreis-Wehrpflichtsbehörde von Rylsk im Gouvernement Kursk hat sich wegen verschiedener Dienstvergehen, wie betrügerische Befreiung der Einberufenen von der Wehrpflicht u. s. w., zu verantworten. Ein Adelsmarschall, ein Polizeimeister, ein Militärbezirkschef, je ein Mitglied des Landschaftsamts und des Stadtamts, ein Militärarzt, ein Stadtarzt und ein Schutzmann zieren die Anklagebank. Die Verhandlungen werden wohl wieder eine hübsche Menge Schmutz zu Tage fördern. — Die **Raubwirthschaft** in den **Wäldern** Rußlands nimmt mehr und mehr überhand und immer lauter werden die Stimmen in der Presse, welche ein energisches Vorgehen der Regierung gegen dieses verderbliche Treiben verlangen. So macht der Correspondent der „Moskowskija Wedomosti", welcher den Großfürsten Wladimir auf seiner Inspectionsreise durch das Petersburger Gouvernement begleitete, darauf aufmerksam, daß, wenn es so weiter fortginge, Petersburg nach einer absehbaren Reihe von Jahren ohne Wasser sein werde. Es sei festgestellt worden, daß das Niveau des Ladogasees, des großen Wasserreservoirs der Newa, im Laufe von 100 Jahren um circa 1,7 Meter gefallen sei. Die Ursache dieser Erscheinung liege darin, daß die in den See mündenden Flüsse demselben nicht mehr die nöthigen Wassermassen zuführen, was wieder durch die unerhörte Wirthschaft in den in Betracht kommenden Wäldern veranlaßt werde. Man schlage munter darauf los, trotzdem unter den bestehenden klimatischen und anderen Verhältnissen an einen entsprechenden Nachwuchs nicht zu denken sei. (P. Z.)

Von der Marine.

* Die Kreuzercorvette „Luise" (Commandant Corvetten-Capitän Claussen v. Finck), mit den Ablösungscommandos für den Kreuzer „Habicht" und das Kanonenboot „Cyclop", ist am 26. Oktober cr. in Christiansand eingetroffen.

Am 29. Oktbr.: S.-A. 6,56 S.-U. 4,31; **Danzig, 28. Oktbr.** M.-A. bei Tage, M.-U. 3,47.

Wetteraussichten für Sonnabend, 29. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Kaltes, vielfach wolkiges Wetter, vorwiegend trocken, mit schwachen bis mäßigen Winden. Strichweise Nachtfrost und Reif.

* **[Sturmverheerungen.]** Wie jetzt aus **Leba** gemeldet wird, sind dort während der vorgestrigen Sturmnacht **zwei Schiffe gestrandet:** die mit Holz von Danzig nach Jemmingen ausgegangene holländische Kuff „Eintracht", Capt. Thomsen, und der mit eichenen Stäben von Putzig nach Stettin bestimmte Schooner „Schwarck", Capt. Stewarsen. Die Besatzungen beider Schiffe (je 3 Mann) haben trotz des herrschenden Unwetters sich im eigenen Boot retten können. Nach Aussage der beiden Capitäne müssen bei Leba aber noch mehrere Schiffe gestrandet und von der See zerschellt worden sein, und die am Strande umhertreibenden Schiffstrümmer scheinen dies zu bestätigen.

In den Hafen von Neufahrwasser wurde gestern das Schiff „Minna", Capt. Zeplien, eingebracht, welches, mit Holz von Gefle (Schweden) nach Goole (England) bestimmt, in die Nähe unseres Hafens verschlagen wurde, in den letzten Stürmen leck geworden war und die Segel verloren hatte. Auch ist ein Mann der Besatzung durch Sturzseen über Bord gerissen und ertrunken.

Bei dem gestern gemeldeten Untergange des mit Salz nach Danzig bestimmten Schiffes „Major Schumacher" sind der Capitän und ein Matrose ertrunken, die übrigen 7 Personen der Besatzung gerettet. Das Schiff strandete in der Nähe von Hull.

* **[Die westpreußische Provinzial-Synode]**, welche am 8. k. M. zusammentritt und im ganzen 57 Mitglieder zählt, wird ihre Versammlungen im Landeshause, und zwar voraussichtlich öffentlich abhalten. Die Synode wird am genannten Tage 11 Uhr Vormittags durch Herrn Consistorialpräsidenten Grundschoettel eröffnet werden. Am nächsten Tage findet in der St. Marienkirche Gottesdienst statt. Die Tagesordnung wird am Schlusse jeder Sitzung für den nächstfolgenden Tag festgesetzt werden.

* **[Von der kaiserlichen Werft.]** Der Aviso „Grille", welcher auf dem Slip einer Grundreparatur am Schiffskörper unterworfen worden ist, wurde gestern ins Dock gezogen und wird in den nächsten Tagen seinem Element übergeben werden, um hier die weiteren Reparaturen zu erhalten. — Die **Torpedoboote** S. 39, 40 und 41, welche bisher durch ungünstiges Wetter von ihrer weiteren Fahrt nach ihrem Bestimmungsorte abgehalten wurden, gehen heute nach Wilhelmshaven ab. — Ferner gehen in den nächsten Tagen die Kreuzercorvette „Freya", deren Ausrüstung nun bald vollendet ist, und das Torpedoboot H. 1, welches ebenfalls wieder in Dienst gestellt ist, von hier nach Wilhelmshaven resp. Kiel in See.

* **[Militärisches.]** Die diesjährigen Uebungen der Ersatz-Reserve nähern sich ihrem Ende. Heute Vormittag fand auf dem Pionierdienst-Uebungsplatze die Besichtigung der auf 10 Wochen zum Pionier-Bataillon hierselbst eingezogenen Ersatz-Reservisten 1. Klasse durch den Bataillons-Commandeur Herrn Major Augustin statt. Am nächsten Montag findet die Besichtigung der zu den hiesigen Infanterie-Regimentern eingezogenen Ersatz-Reservisten auf dem kleinen Exercierplatze durch den Divisions-Commandeur, Herrn General-Lieutenant v Strempel statt. Mit der Besichtigung der Mannschaften des 128. Regiments wird begonnen, dann folgt das 5. und schließlich das 4. Regiment. Am nächsten Dienstag findet die Entlassung der Ersatz-Reservisten statt.

* **[Personalien.]** Der Landrichter Morgenbesser in Lyck ist in der Amtseigenschaft als Amtsrichter nach Danzig, der Amtsrichter Fleischer in Oranienburg in gleicher Amtseigenschaft nach Pr. Stargard versetzt und der Gerichtsassessor Otto Rieck in Danzig zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Danzig zugelassen worden.

* **[Rettungsmedaille.]** Dem Matrosen Siegfried Krause zu Espenkrug bei Zoppot ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* **[Ordination.]** Gestern wurden in der St. Marienkirche durch Herrn Generalsuperindenten Dr. Taube die Herren Ankermann für die Pfarre in Sierakowitz, Böttcher für Graudenz und Zimmermann für Pawgritz bei Elbing als Pfarrer ordinirt.

* **[Theologen-Examen.]** Das nächste theologische Examen, welches von dem hiesigen Consistorium abgehalten werden wird, findet in der ersten Hälfte des Monats April k. J. statt. Es müssen die Meldungen hierzu bis Anfang Januar erfolgen.

* **[In Sachen des Verdingungswesens]** ist der Handelskammer zu Osnabrück folgendes Rescript des **Reichskanzlers** zugegangen:

„Berlin, 22 Okt. Die von dem königlich preußischen Herrn Minister für Handel und Gewerbe mir in Abschrift mitgetheilte Eingabe der Handelskammer vom 25. Januar d. J. hat mir Veranlassung gegeben, die gewünschte einheitliche Regelung des Verdingungswesens bei den obersten Reichsbehörden ins Auge zu fassen. Nach dem Ergebniß der Erörterungen werden fortan, abgesehen von dem Ressort der kaiserlichen Admiralität, in sämmtlichen Zweigen der Reichsverwaltung die von dem königlich preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 17. Juli 1885 erlassenen Vorschriften über das Verdingungswesen der Regel nach ebenfalls zur Anwendung gebracht werden. Was die kaiserliche Marineverwaltung anlangt, so machen hier die eigenartigen Verhältnisse noch weitere Erwägungen nothwendig; jedenfalls wird aber auch in dem Ressort der kaiserlichen Admiralität ein abweichendes Verfahren nur in solchen Fällen zugelassen werden, in welchen dies durch die Natur der zu vergebenden Leistungen und Lieferungen geboten ist."

* **[Gewerbeverein.]** Hr. Dr. med. L. **Pincus** hielt gestern einen Vortrag über „Vieler Leiden Urquell". Redner bemerkte, daß sein Thema aus dem Alltagsleben genommen sei, daß er das Bild desselben von der Straße, aus den Fabriksälen, aus den Hütten der Armen und aus den Palästen des Reichen entnommen habe. Als „Urquell vieler Leiden" besprach Redner nun die Blutarmuth in ihrer ganzen Erscheinungsweise, nachdem er vorher noch einen Abriß der Physiologie des Blutes gegeben hatte. Die Blutarmuth sei nichts weiter als eine Störung in der Oekonomie des Körpers, sei es, daß entweder die Abgabe des Blutes zu groß oder die Heranbildung des Blutes zu gering oder beides der Fall ist. Redner schilderte dann den Einfluß mangelhafter Ernährung und die sonstigen die Blutarmuth erzeugenden Schäden unseres privaten und socialen Lebens, wobei er namentlich auch auf Erziehungs- und Schulfragen zu sprechen kam. Redner befürwortet dabei die Einführung lateinloser höherer Bürgerschulen, Zulassung der Realschulabiturienten zum Studium der Medizin ꝛc., tadelt auch das zu frühe Beginnen des Musikunterrichts. — Mit der Erörterung einiger Fragen durch den Vorsitzenden schloß die Sitzung.

* **[Sinfonie-Concert.]** Zunächst wurde gestern das zahlreich erschienene Publikum von Herrn Kapellmeister Theil durch Beethovens große Leonoren-Ouvertüre und Wagners Lohengrin-Fantasie erfreut. Die beiden Streichquartette Träumerei von Schumann und Menuett von Boccherini wurden fein nüancirt zu Gehör gebracht. Die Hauptnummer des gestrigen Abends war die A-moll-Sinfonie von Fritz Kauffmann (eine Novität). Das Werk des entschieden talentvollen Componisten ist etwas breit angelegt und zeugt von tüchtigem Studium berühmter Meister. Das Adagio, sichtlich mit großem Fleiß behandelt, konnte trotzdem nicht erwärmen. Der letzte Satz vereinigt in sich alle Hilfsmittel moderner Instrumentation und erzielte durch Steigerung eine gute Schlußwirkung. Das Orchester löste mit großer Hingabe an die Composition die oft recht schwere Aufgabe und war bemüht, der Novität Cours zu verschaffen. Es verdient Anerkennung, daß Herr Kapellmeister Theil Gelegenheit giebt, auch die neueren Werke weniger bekannter Componisten zu hören. Im letzten Theile wurde aus Anlaß der „Don Juan"-Säcularfeier ein Potpourri aus dieser Oper gespielt und beifällig aufgenommen.

* **[Zur v. Steen'schen Concurssache.]** Heute Vormittag fand in dieser Bankerottsache der Prüfungstermin statt. Hierbei wurde constatirt, daß ca. 31 % der Passiven durch die Masse gedeckt sein dürften.

* **[Kirchhofsfrevel.]** In der vergangenen Nacht ist auf dem Militärkirchhofe eine große Anzahl Gräber ihres Schmuckes beraubt worden; namentlich sind es werthvolle Lebensbäume und Kränze, die den Dieben zum Opfer gefallen sind.

* **[Diebstahl.]** Der Pfandleiher G. beschäftigte einen jungen Mann, Namens Finger, als Expedienten in seinem Geschäft, der das Vertrauen seines Prinzipals arg mißbraucht hat. Eine Anzahl Ueberzieher und mehrere andere Sachen, die als Pfandstücke dem G. übergeben waren, hat F. unter Beihilfe eines Genossen entwendet und verkauft resp. anderweitig versetzt. Heute wurden beide verhaftet.

[Polizeibericht vom 28. Oktober.] Verhaftet: 11 Obdachlose, 3 Bettler, 6 Dirnen. — Gestohlen: 20 M.

± **Neuteich**, 27. Oktober. Heute fand hier die jährliche amtliche **Kreis-Lehrerconferenz** statt. Lehrer Ferner hielt mit den Kindern der Oberstufe eine Lection über Sonn- und Mondfinsternisse, Lehrer Meyer-Altmünsterberg referirte über reines und gemischtes Schreiblesen. Ersterer Methode wurde der Vorzug gegeben. Mittheilung der Verfügungen der königl. Regierung und Bibliotheksangelegenheiten, sowie Verlesung eine Broschüre des Herrn Radomski-Graudenz über Idioten nahmen den weiteren Theil der Sitzung in Anspruch.

r. **Marienburg**, 27. Oktober. Das E. Flater'sche Ehepaar beging heute das **50jährige Ehejubiläum**. Es wurde von einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten beglückwünscht. Aus Anlaß dieser Feier spendete Herr F. 100 M. zur Vertheilung an die Armen hiesiger Stadt.

Aus dem Kreise Thorn, 27. Oktober. Das diesseitige Landrathsamt fordert jetzt von den Magistraten, Guts- und Gemeindevorstehern Nachweisungen über die **pensionirten Lehrer und Lehrerinnen** ein, in denen u. a auch eine Uebersicht der gesammten persönlichen und Einkommensverhältnisse des emeritirten Lehrers gegeben werden soll, namentlich ob er unterstützungsfähige Anverwandte besitzt, ob er ein Amt bekleidet, eine sonstige gewinnbringende Thätigkeit hat und ob er noch erwerbsfähig ist. Dabei sollen die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Emeriten speciell dargelegt und die Kinder desselben einzeln unter Angabe des Standes und der Vermögensverhältnisse aufgeführt werden. Hiernach hat es den Anschein, daß die Behörde jetzt, da in Folge der zahlreichen Pensionirungen von Lehrern die Staatskasse stark in Anspruch genommen wird, gewillt ist, den vor dem Inkrafttreten des neuen Pensionsgesetzes emeritirten Lehrern den bisher gewährten Staatszuschuß dann zu entziehen, wenn sie „unterstützungsfähige Anverwandte haben" u. s. w.

K. **Rosenberg**, 27. Oktober. Die **freiwillige Feuerwehr** hielt gestern ihre jährliche Generalversammlung. Der Hauptmann der Wehr, Hr. Hennig, erstattete den Kassen- und Jahresbericht. Die Einnahme betrug 2175 M., die Ausgabe 1863 M., worin ein Posten von 1650 M. für die Spritze figurirt. Im Geschäftsjahr 1886/87 fanden 17 Uebungen statt; außerdem wurde die Wehr zu einem Großfeuer in Rosenau, einem Kleinfeuer in Rosenberg, sowie einem Brande in Mothalen alarmirt, zu letzterem wurde aber der großen Entfernung wegen nicht ausgerückt. Der Schriftführer, Hr. Braun, erstattete Bericht über die Delegirtensitzung des VIII. Verbandstages, welcher am 31. Juli cr. in Rosenberg stattfand. Zur Deckung der Kosten, welche der Wehr durch Ausschmückung der Stadt ꝛc. entstanden, war von Mitgliedern der Wehr und vielen anderen Bürgern der Stadt ein Garantiefond von 547 M. 50 ₰. aufgebracht; leider deckten die Einnahmen nicht die Unkosten, so daß nur 50 % des Garantiefonds zurückgezahlt werden konnten. Die Wahl des Vorstandes erfolgte durch Acclamation, und zwar der Herren Hennig zum Hauptmann, Schaffran Stellvertreter, O. Braun Schriftführer, Wütow jun. Kassirer, Eylert, J. Hancke, W. Föge, A. Lösdan zum Ehrenrath. Die Wehr besteht 4 Jahre und zählt 33 active und 18 passive Mitglieder.

Tilsit, 26. Oktober. Das **Vorsteheramt der Kaufmannschaft** zu Tilsit hat sich an den Minister der öffentlichen Arbeiten mit der Bitte gewandt, den Ausbau der **Eisenbahnstrecke von Tilsit nach Stallupönen**, von welchem noch kein Lebenszeichen wahrzunehmen ist, nach Möglichkeit zu beschleunigen. Gleichzeitig hat das Vorsteheramt an die benachbarten zuständigen Behörden das Ersuchen gerichtet, sich seiner Petition an den Minister anzuschließen oder dieselbe sonst in geeignet erscheinender Weise zu unterstützen.

Inowrazlaw, 27. Oktbr. Die Generalversammlung der **Zuckerfabrik Kujavien** beschloß, 3 % Dividende zur Vertheilung zu bringen.

* **Gnesen**, 26 Oktober. In dem (gestern erwähnten) **Giftmordprozeß** gegen den Bauunternehmer Zielinski sprachen die Geschworenen den Z. der vorsätzlichen Tödtung seiner Ehefrau schuldig und verneinten die von der Vertheidigung gestellte Frage, ob Z seiner Frau das Gift auf ihr eigenes Verlangen gegeben habe. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten darauf zum Tode.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 27. Oktbr. Abermals hat sich ein **Berliner in einem Eisenbahnwagen erschossen.** Ein Mann in der Mitte der dreißiger Jahre hatte sich gestern früh mit dem ersten Lokalzuge der Stettiner Bahn nach Bernau begeben und war von dort mit dem um 7 Uhr 39 Min. nach Berlin gehenden Lokalzuge in einem Coupé zweiter Klasse zurückgefahren. Kurz nach dem Abgange des Zuges von Station Blankenburg ertönte in jenem Coupé ein Schuß, und als der Schaffner den Wagen betrat, fand er den Unbekannten mit durchschossener Brust auf dem Fußboden liegen. Auf der Station Pankow wurde der Selbstmörder, der noch Spuren von Leben zeigte, herausgehoben und im Stationsgebäude untergebracht. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod feststellen. Der große, kräftige und vornehm aussehende Selbstmörder führte keine Papiere bei sich, welche über seine Person hätten Aufschluß geben können. Die Leiche soll in der Pankower Leichenhalle ausgestellt werden.

* **[Der internationale medizinische Congreß]** zu Washington hat beschlossen, als Ort für seine nächste Zusammenkunft im Jahre 1890 **Berlin** zu wählen.

* **[Der Verein Stolze'scher Stenographen in Berlin]** eröffnet wiederum für außerhalb Berlins wohnende Personen einen unentgeltlichen brieflichen Unterrichts-Cursus in der vereinfachten (Neu-)Stolzeschen Stenographie gegen Erstattung der Unkosten für das Lehrbuch und Porto (1,20 M.). Der Stenographie Kundige werden als correspondirende Mitglieder aufgenommen. Näheres durch den Vorsitzenden Hrn. H. Schottländer, Berlin N., Metzer Straße 43.

* **[Aufgefundener Erbe.]** Aus Rom schreibt man dem „H. C.": Der „Messaggero" kündigt an, daß dem Vatican ein beträchtlicher Verlust, die Rückgabe einer Erbschaft von 75 Mill. drohe, welche ein nach Amerika ausgewanderter Italiener, namens Torgnoni, dem h. Stuhle vor 30 Jahren nur unter der Bedingung vermacht habe, daß keiner seiner Verwandten ermittelt werden könne. Die Erbschaft ist unter Pius IX. dem Cardinal Antonelli verabfolgt worden, nachdem derselbe vergeblich in den Blättern des Auslandes den letzten Willen Torgnoni's bekannt gemacht und nach einem Erben gesucht hatte. Nunmehr endlich sei, so theilt das genannte Blatt mit, derselbe in einem ganz armen Manne, der ebenfalls Torgnoni heißt und in Camerino wohnt, aufgetaucht. Er habe jetzt erst davon erfahren, daß der Vatican jenes kolossale Vermögen an sich genommen. In den öffentlichen Bekanntmachungen Antonelli's ist der Beiname „Giusepetti", welchen die Familie in Camerino führt, angeblich nicht publicirt worden. Aus diesem Grunde hat der Betreffende in dem Wahne gelebt, daß ihn diese Angelegenheit nichts angehe. Jetzt erzählt er in den Zeitungen sein Unglück und ersucht die Redactionen, ihm die Nummern zu senden, in welchen jene Bekanntmachungen enthalten sind.

* **[Tabaksabfälle und Papier.]** Der in Barbados (kl. Antillen) erscheinende „Tasayer" erwähnt eine neue Entdeckung auf dem Gebiet der Tabakindustrie. Es wird nämlich behauptet, daß die Stengel und Abfälle des Tabaks für die Papierfabrikation denselben Werth haben, wie Leinenhadern. Tabaksabfälle kosten kaum 2 Pfund Sterl. die Tonne, Leinenhadern dagegen 11 Pfd. Sterl. Das Sortiren der Abfälle kostet nichts, und während der Verlust an Masse bei den Hadern ein Drittel beträgt, ist er bei dem Tabak sehr gering. Der jährliche Tabaksabfall wird auf Grund der Zählungsberichte auf 3 bis 4 Mill. engl. Pfund taxirt.

* Auch in **Italien** ist bereits **starke Kälte mit Schneetreiben** eingetreten. Dortigen Blättern zufolge sind durch den plötzlichen Schneesturm sogar **viele Menschen umgekommen.** So verirrten sich Marktbesucher auf dem Dego-Berge; fünf Frauen und ein Greis fanden dort den Tod. Bei San Stefano, wo der Schneesturm während zweier Tage anhielt, ist der Schnee über ein Meter hoch gefallen. Auf dem Berge Mezzo sind eine Frau und ein Mann umgekommen. Acht Personen haben auf dem Berge Segarino ihr Leben eingebüßt.

Hanau. Die für die Errichtung des **Grimm-Denkmals** gesammelten Gelder belaufen sich jetzt auf 75- bis 76 000 M., so daß man hofft, mit dem Bau alsbald beginnen zu können. Der Cultusminister hat einen Zuschuß von 25 000 M. in Aussicht gestellt.

Wien, 26. Oktober. **[Beim Rennen gestürzt.]** Bei dem gestrigen Rennen auf der Freudenauer Bahn verunglückte der Dragoner-Lieutenant Graf Ernst Starhemberg. Beim Sprunge über eine 1½ Meter hohe Bretterwand brach sein Pferd zusammen und überschlug sich. Graf Starhemberg flog aus dem Sattel und stürzte so unglücklich auf den Kopf, daß er bewußtlos und blutüberströmt liegen blieb. Der Rennarzt ordnete nach der Untersuchung des Verwundeten seine Ueberführung nach dem Krankenhause an, für solch einen Transport waren aber auf dem Rennplatze keine Vorbereitungen getroffen. Die telegraphisch vom Unglücksfall unterrichtete freiwillige Rettungsgesellschaft schickte zwar sogleich einen Krankenwagen, es vergingen jedoch mehrere Stunden, bis der Verunglückte im Lazareth untergebracht war. Bis heute war sein Bewußtsein noch nicht wiedergekehrt.

Paris, 22. Oktober. **Aus dem Pariser Straßenleben** erzählt der „Temps" folgende hübsche Geschichte: „Gestern Abend gegen 9 Uhr sah ich an der Ecke der Straße Faubourg Montmartre einen alten Mann mit eisgrauem Barte stehen, der die Vorübergehenden freundlich grüßte und ihnen gedruckte Reklamen überreichte. Mich interessirte der Greis, dessen Gesicht edle Züge zeigte, und ich näherte mich ihm. Im selben Augenblick sprachen ihn zwei gut gekleidete Damen an. Wie geht es, Alter, fragte die eine. — Danke, Madame, mir geht es gut, aber Sie haben Furcht. Muth, Madame, Sie werden glücklich sein und dem Vaterlande einen Sohn schenken. Und Sie, mein Fräulein, sagte er zu der zweiten Dame, Sie sind noch nicht verheirathet, aber Sie werden es bald sein. Die beiden Damen dankten dem Greise und gaben ihm jede für seinen Zettel einen Franken. Ich fragte den nächsten Polizisten, wer der Greis sei, und er erwiderte mir lachend: Den kennt halb Paris und insbesondere die Polizei. Er ist 104 Jahre alt und noch immer so rüstig wie vor 50 Jahren. Er bettelt nie, sondern giebt denjenigen, die ihn anreden, fromme Wünsche mit auf den Weg. Davon lebt er und wir behelligen ihn niemals. Vor 4 Jahren hatte er seinen 100. Geburtstag gefeiert und dazu ein halbes Dutzend Freunde, seine Kinder, wie er sagt, im Alter von 80 und 84 Jahren, geladen. Die Gesellschaft begab sich in feierlichem Zuge in eine Garküche, ließ eine Gans braten und bestellte den nöthigen Wein dazu. Der Hundertundvierjährige ließ sich alles trefflich schmecken, nahm die Glückwünsche seiner „Kinder" entgegen und stand Abends wieder auf seinem gewöhnlichen Posten, den Vorübergehenden seine Reklamen und seine Wünsche anbietend."

Schiffs-Nachrichten.

* **Ueber den gemeldeten folgenschweren Zusammenstoß des englischen Dampfers „Upupa" mit der Stralsunder Bark „Planteur" im Canal nahe der englischen Küste erhält die „K. Allg. Ztg." ein Privatschreiben des geretteten 27jährigen Steuermanns Hill aus Pillau an seinen Vater zur Einsicht, in welchem über die traurige Katastrophe folgendes Nähere mitgetheilt wird:**

„Wir waren im ganzen dreizehn Personen an Bord, worunter des Capitäns Frau und Tochter, sowie sein Schwager und ein englischer Lootse sich befanden. Es war Dienstag Morgen ungefähr um 3 Uhr, ich hatte meine Wache zu Koje, als ich plötzlich durch das Geschrei der Wache auf Deck aus dem Schlafe gestört wurde. Im selben Augenblick hörte ich einen furchtbaren Stoß, sprang sofort auf Deck und erblickte den Dampfer, der uns vorn am Steuerbord angelaufen hatte. Ich sprang sofort nach der Kajüte, um Frau und Kind des Capitäns mit heraufholen zu helfen, denn das Schiff fing bereits an zu sinken; wir waren aber kaum auf Deck, als das Wasser schon über unseren Köpfen zusammenschlug und alles in den furchtbaren Strudel heruntergerissen wurde. Es geschah dies mit solcher Schnelligkeit, daß niemand auch nur daran denken

konnte, ein Boot auszusetzen, obgleich selbiges klar und nur leicht befestigt auf der großen Luke lag. Ich war nur halb bekleidet. Als ich wieder auf der Oberfläche des Wassers anlangte, sah ich nur eine einzige Seele vor mir: es war der Matrose, der mit mir gerettet worden ist. Da ich nun, wie Ihr ja wißt, ziemlich gut schwimmen kann, so holte ich, da sich in einiger Entfernung ein Dampfer zeigte, so gut ich konnte, aus und erreichte selbigen nach etwa einer Viertelstunde. Hier wurde mir ein Tau zugeworfen, und nach einer Minute fühlte ich wieder Boden unter meinen Füßen. Im selben Augenblick wurde auch ein Boot des Dampfers heruntergelassen, welches kurz darauf mit dem Matrosen und der Leiche des Capitäns, die unmittelbar in der Nähe des Dampfers gefunden worden war, zurückkehrte. Alle anderen waren ertrunken und versunken. Es war ein schrecklicher Anblick und noch hallt mir der letzte Angstschrei der Ertrinkenden in den Ohren. Wir wurden auf dem Dampfer liebevoll aufgenommen und erreichten mit ihm „Marie" am Dienstag Abend 11 Uhr London. Die Schuld des Zusammenstoßes liegt auf Seiten des Dampfers, da unsere Seitenlichter gebrannt haben; außerdem haben wir noch, um denselben auf uns aufmerksam zu machen, mit der Glocke geläutet. Der Dampfer wird somit auch den Schaden tragen müssen. Es wäre dies auch für mich sehr zu wünschen, denn ich habe nur mein nacktes Leben gerettet."

Swinemünde, 27. Oktober. Die holländische Bark „Frisia" von Sundswall nach Harlingen mit Balken, ist voll Wasser, auf der Ladung treibend, vom russischen Frachtdampfer „Oscar" von Bornholm hier eingeschleppt. — Der gestern bei Misdroy gestrandete Galeas „Copernicus" war mit Brettern von Memel nach Bremen bestimmt. Schiff wrack, Ladung wird zu bergen versucht. — Die im Oststrande gestern gestrandete Fischer-Quatze „Marie" von Kiel mit circa 150 Tonnen Kalken, hofft man wieder vom Strande abzubringen. Die Ladung ist bis auf eine Kleinigkeit geborgen.

Wolgast, 26. Oktbr. Außerhalb der Peenemünder Schanze sind gestrandet: „Marie", Capitän Höpfner, mit Mauersteinen nach Stralsund bestimmt, Schiff voll Wasser; „Europa", Capitän Heinrich, von Stettin nach Malmö bestimmt mit Rapskuchen; „Friederike", Capitän Benz, mit Rapskuchen nach Malmö bestimmt; bei den Mast gekappt, Schiff soll flott und dicht. Außerdem liegt noch ein Schooner und eine Schlup bei der Schanze, deren Namen jedoch noch nicht ermittelt werden konnten.

Lubmin, 25. Oktober. Heute Morgen strandete bei heftigem Nordsturm der Schooner „Anna Louise". Das Schiff sitzt fest, dicht vor Lubmin am Lande. Mannschaft geborgen.

Bremen, 27. Oktober. Die Rettungsstation Treptowerdeep telegraphirte am 26. Oktober Abends: Von dem hier gestrandeten deutschen Schooner „Christoph", Capitän Radelbaum, 4 Personen gerettet durch den Raketenapparat der Station Treptowerdeep.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Okt. (W. T.) Der Kaiser hat von der Theilnahme an der heutigen Hofjagd in Hubertusstock Abstand genommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 28 Oktober

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			Lombarden	143,00	143,50
Oct.-Nov.	157,70	154,50	Franzosen	364,00	365,50
April-Mai	167,70	164,20	Cred.-Actien	458,50	459,50
Roggen			Disc.-Comm.	196,20	196,90
Okt.-Novbr.	117,50	115,20	Deutsche Bk.	163,00	163,00
April-Mai	126,00	123,20	Laurahütte	91,50	91,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,85	162,75
200 ℔			Russ. Noten	181,15	180,50
loco	22,30	22,30	Warsch. kurz	180,25	180,00
Rüböl			London kurz	—	20,365
Okt.-Novbr.	48,10	48,50	London lang	—	20,23
April-Mai	49,10	49,20	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,75	58,75
Nov.-Dez.	96,20	96,00	Danz. Privat-		
Dez.-Jan.	97,00	96,80	bank	—	—
4% Consols	106,90	107,00	D. Oelmühle	119,00	118,50
3½% westpr.			do. Priorit.	111,25	111,25
Pfandbr.	97,90	97,80	Mlawka St-P.	108,70	108,50
5% Rum. G.-R.	93,75	93,75	do. St-A.	51,70	52,40
Ung. 4% Gldr.	80,90	81,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	53,90	54,00	Stamm-A.	71,60	71,25
4% rus. Anl. 80	80,10	80,00	1884er Russen	93,80	93,70

Fondsbörse: still.

Hamburg, 27. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 150—155. Roggen loco still, mecklenburgischer loco neuer 114—122, russischer loco ruhig, 85—90. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 45½. — Spiritus ruhig, ℘r Oktober 25½ Br., ℘r Nov.-Dez. 25⅛ Br., ℘r Dezbr.-Jan. 25 Br., ℘r April-Mai 24⅞ Br. — Kaffee matt, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,45 Br., 6 40 Gd., ℘r November-Dezember 6,20 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 27. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum Niedriger. Standard white loco 6,30 bez.

Frankfurt a. M., 27. Oktober Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228, Franzosen 181, Lombarden 71⅛, Aegypter 75,50, Gotthardbahn 116,50, Disconto-Commandit 196,70, Laurahütte 92,40. Ruhig.

Wien 27. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,40 5% österr. Papierrente 96,25, österr. Silberrente 82,50, 4% österr. Goldrente 111,90, 4% ung. Goldrente 99,85, 5% ungar. Papierrente 86,45, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 135,00, 1864er Loose 168,75, Creditloose 178, ungar. Prämienloose 123,25, Creditact. 281,40, Franzosen 224,50, Lombarden 87,00, Galizier 213,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,00, Pardubitzer 156,00, Nordwestbahn 159,50, Elbethalb. 171,75, Kronprinz Rudolfbahn 187,00, Böhm. West —, Nordb 2557,50, Conv. Unionbank 211,25, Anglo-Austr. 110,75 Wiener Bank-Verein 91,25, ungar. Creditactien 286,50, Deutsche Plätze 61,45, Londoner Wechsel 125,20, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,91½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,45, Russ. Banknoten 1,10⅞ Silbercoupons 100, Länderbank 225,00, Tramway 227,50, Tabakactien 59,75. Buschtheraderbahn 221,50.

Amsterdam, 27. Oktober. Getreidemarkt. Weizen ℘r Novbr. 182, ℘r März 189. Roggen ℘r Oktober 101, ℘r März 108—109

Antwerpen, 27. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen still. Hafer gefragt. Gerste behauptet.

Paris 27. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘r Okt. 22,00, ℘r Nov. 21,90, ℘r Nov.-Februar 22,10, ℘r Jan.-April 22,40. — Roggen ruhig, ℘r Okt. 13,40, ℘r Januar-April 13,75. — Mehl ruhig, ℘r Okt. 48,25, ℘r Nov. 48,40, ℘r Novbr.-Febr. 48,40, ℘r Januar-April 48,60. — Rüböl matt, ℘r Okt. 56,75, ℘r Novbr. 56,75, ℘r November-Dezember 56,75, ℘r Januar-April 57,75. — Spiritus fest, ℘r Oktbr. 43,50, ℘r Nov. 43,00, ℘r Nov.-Dez. 43,25, ℘r Jan.-April 44,50 — Wetter: Schön.

Paris, 27. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,80, 3% Rente 81,97½, 4½% Anleihe 109,12½, italienische 5% Rente 98,80, Oesterr. Goldrente 90⅝, ungarische 4% Goldrente 81,80 5% Russen de 1877 100,15, Franzosen 470, Lombardische Eisenbahnactien 187,50, Lombardische Prioritäten 294,00, Convert. Türken 14,02½ Türkenloose 35,00 Credit mobilier 323,00, 4% Spanier 68$\frac{1}{16}$, Banque ottomane 498,12, Credit foncier 1397, 4% Aegypter 386,25, Suez-Actien 2023, Banque de Paris 772,00 Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,33, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅜ 5% privil. türkische Obligationen —, Panama-Actien 355,00.

Paris 27. Oktbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 145 800 000, Baarvorrath in Silber 1 189 700 000 Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 571 800 000, Notenumlauf 2 654 500 000, Laufende Rechnungen der Privaten 329 900 000, Guthaben des Staatsschatzes 302 300 000, Gesammt-Vorschüsse 259 400 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 7 082 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,99.

London, 27. Oktober. Bankausweis. Totalreserve 12 082 000, Notenumlauf 24 210 000, Baarvorrath 20 092 000, Portefeuille 19 478 000, Guthaben der Privaten 22 370 000, Guthaben des Staats 4 025 000, Notenreserve 10 821 000, Regierungssicherheit 12 660 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45½, gegen 43⅞ in der Vorwoche.

London, 27. Oktbr. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Milder.

London, 27. Oktbr. Consols 103. 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 97⅜, Lombarden 7⅜, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 93, 5% Russen von 1873 95, Convert. Türken 13⅞, 4% fundirte Amerikaner 129¾, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80½, 4% Spanier 67½, 5% privil. Aegypter 97¾, 4% unif Aegypter 76, 3% garant. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 9¾ Suezactien 79½. Canada-Pacific 55½. Platzdiscont 3⅛ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,71¼, Paris 25,55, Petersburg 20$\frac{11}{16}$.

Glasgow, 27. Oktbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 3 d.

Newyork, 26. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅝, Erie-Bahn-Actien 27½, Newyork Centralb.-Actien 106⅛, Chicago-North-Western-Actien 107⅝, Lake-Shore-Actien 92⅞, Central-Pacific-Actien 31, Northern Pacific-Preferred-Actien 44, Louisville- u. Nashville-Actien 58, Union-Pacific-Actien 47¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 72¾, Reading u. Philadelphia-Actien 62⅛, Wabash-Preferred-Actien 29½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52⅝, Illinois-Centralbahn-Actien 116½, Erie-Second-Bonds 98¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9$\frac{1}{16}$, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅛ C. do. Pipe line Certificats — D. 70½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5. Kaffee (Fair Rio-) 19¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary ℘r Novbr. 16,45, do. do. ℘r Januar 16,40. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe and Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 27. Oktober. Wechsel auf London 4,81½, Rother Weizen loco 0,84¾, ℘r Oktober 0,83⅜, ℘r November 0,83⅜, ℘r Mai 0,89⅜. — Mehl loco 3,25, Mais 0,53½. Fracht 3½ d. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Oktober.

Weizen loco etwas höher, ℘r Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—157 M. Br.	119-156 M. bez.
hochbunt	126—135℔	130—157 M. Br.	
hellbunt	126—135℔	130—155 M. Br.	
bunt	126—135℔	124—152 M. Br.	
roth	126—136℔	120—155 M. Br.	
ordinär	120—133℔	108—145 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 124 M., inländ. 150 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘r Oktbr.-Novbr. inländ. 150 M. Gd., transit 125, 125½ M. bez., ℘r Nov.-Dez. transit 125, 125½ M. bez., ℘r April-Mai inländ. 160 M. Gd., transit 132½ M. bez, ℘r Mai-Juni transit 133½ M. bez.

Roggen loco fest, ℘r Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘r 120℔ 102 M., transit 79—80 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 102 M., unterpoln. 80 M., transit 77 M.

Auf Lieferung ℘r April-Mai inländischer 111 M. bez., do. transit 80 M. Br., 79 M. Gd.

Gerste ℘r Tonne von 1000 Kilogr. große 105—119℔ 85—118 M., kleine 105—107℔ 92—95 M., russ. transit 104—117℔ 79—98 M.

Hafer ℘r Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 88—92 M.

Rübsen ℘r Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 175 M.

Raps ℘r Tonne von 1000 Kilogr. transit 193 M.

Kleie ℘r 50 Kilogr. 2,85—3,80 M.

Spiritus ℘r 10 000 % Liter loco versteuert 96 M. Br., contingentirt 45 M. Gd., nicht contingentirt 34 M. bez.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 20,60 M. bez ℘r 50 Kg.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Klar und schön. Wind: SW

Weizen. Inländischer wie Transitweizen verkehrte heute in recht animirter Stimmung und wurden theilweise erhöhte Preise bewilligt. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 124℔ 125 M., blauspitzig 130℔ 132 M., bunt bezogen 130℔ 143 M., bunt leicht bezogen 128℔ 146 M., bunt feucht 117℔ 130 M., hellbunt 123℔ 147 M., 128℔ 150 M., 129℔ 152 M., hochbunt 126/7℔ 151 M., 131/2℔ 153 M., weiß 134/5℔ 156 M., Sommer- 129/30℔ 150 M., 130℔ 151 M., 130/1℔ 152 M., 133℔ 153 M., für polnischen zum Transit bunt 126℔ 121 M., 127/8℔ 122 M., 128/9℔ 125 M., 131℔ 126 M., gutbunt 126/7℔ 125 M., hellbunt bezogen 126/7℔ 119 M., hellbunt 128/9℔ und 129℔ 127 M., 130/1℔ 127½ M., 131℔ 128 M., glasig besetzt 128℔ 125 M., glasig 127℔ 126 M., 130℔ 127 M., hochbunt 130/1 129 M., 129/30℔ 130 M., 132℔ 132 M., fein hochbunt glasig 129/30℔ 132 M., roth 130/1℔ 125 M., für russischen zum Transit glasig 129/30℔ 130 M., streng roth 130℔ 129 M., Ghirka 127/8℔ 121 M. ℘r Tonne. Termine Oktbr.-Novbr. inländisch 150 M. Gd., transit 125, 125½ M. bez., Nov.-Dezbr. transit 125, 125½ M. bez., April-Mai inländisch 160 M. Gd., transit 132½ M. bez., Mai-Juni transit 133½ M. bez. — Regulirungspreis inländischer 150 M., transit 124 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen ruhig, aber fest. Bezahlt ist für inländischen 121℔ 102 M., polnischen zum Transit 125℔ 79 M., 125℔ und 126℔ 80 M. Alles ℘r 120℔ ℘r Tonne. Termine: April-Mai inländ. 111 M. bez., transit 80 M. Br., 79 M. Gd. Regulirungspreis inländ. 102 M., unterpolnischer 80 M., transit 77 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine hell 105℔ 92 M., weiß 107℔ 95 M., große gelb 105/6℔ 85 M., 113/4℔ 95 M., bessere 110/1℔ 102 M., hell 109/10℔ 106 M., 118/9℔ 114 M., 119℔ 118 M., weiß 113℔ 115 M., russische zum Transit 111, 115/6 und 116℔ 79 M., bessere 115℔ 86 M., hell 113℔ 94 M., weiß 112/3℔ 93 M. ℘r Tonne. — **Hafer** inländ. 88—92 M. ℘r Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländ. 120 M. ℘r Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 107 M. ℘r Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 175 M. ℘r Tonne gehandelt. — **Raps** poln. zum Transit 193 M. ℘r Tonne bez. — **Leinsaat** polnische 55 M. ℘r Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,50 bis 3,80 M., mittel 3,15 bis 3,30 M., feine 2,85 M. ℘r 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 96 M. Br., contingentirter 45 M. Gd., nicht contingentirter 34 M. bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 27. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ blsp. 134, 129/30℔ 151,75, 130℔ 147, 131℔ 150,50, 131/2℔ und 134℔ 153, 132℔ 149,50 M. bez., bunter 124℔ bes. 117,50, 129℔ 147 M. bez., rother 127/8℔ 148,25, 130/1℔ 149,50, 132℔ 150,50 M. bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländ. 117℔ 92,50, 93,75, 118℔ 95, 119℔ 96,25, 120℔ 97,50, 124℔ 101,75, 102,50, 125℔ 103,75 M. bez., russ. ab Bahn 122℔ 77 M. bez. — Gerste ℘r 1000 Kilo große 91,50, 102,75, russ. fein 98 M. bez., kleine 91,50 M. bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo 87, 92, 94 M. bez. — Erbsen ℘r 1000 Kilo weiße 102,25, russ. 97, 98, 100 M. bez., graue 102,25, 104,50 M. bez. — Bohnen ℘r 1000 Kilo 118,75 M. bez. — Wicken ℘r 1000 Kilo 90 M. bez. — Leinsaat ℘r 1000 Kilo hochfeine russ. 167, 168, 171,50 M. bez., mittel russ. 137 M. bez. — Rübsen ℘r 1000 Kilo russ. 170 M. bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter % ohne Faß loco versteuert 93 M. Gd., contingentirt 43½ M. Gd., nicht contingentirt 33¼ M. Gd., ℘r Oktober 94 M. Br., ℘r November 94 M. Br., ℘r Dezember 94½ M. Br., ℘r Frühjahr 98 M. Br., ℘r November contingentirt 43½ M. Gd., nicht contingentirt 33¼ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Oktober Getreidemarkt. Weizen fester, loco 150—154, ℘r Okt.-Novbr. 155,50, ℘r Novbr.-Dezbr. 156,50, ℘r April-Mai 166,50. — Roggen unveränd., loco 108—110, ℘r Oktbr.-Novbr. 111,50, ℘r Novbr.-Dez 112,00, ℘r April-Mai 120,50. — Rüböl still, ℘r Oktbr. 48,20, ℘r April-Mai 49,20. — Spiritus fest, loco 93,30, ℘r Nov.-Dezbr. 93,50. — Petroleum loco 10,90.

Berlin, 27. Oktbr. Weizen loco 150—168 M. ℘r November-Dezember 153¾—154¾—154½ M., ℘r Dez.-Januar 156¼—157—156¾ M., ℘r April-Mai 164—164¼ M. — Roggen loco 111—118 M., guter inländ. 114—115 M., ℘r Novbr.-Dezbr. 115½—115—115¼ M., ℘r Dezbr.-Januar 117½—116¾—117 M., ℘r April-Mai 123½—123—123¼ M. — Hafer loco 92—128 M., ost- und westpreußischer 104—114 M., pommerscher und uckerm. 105—115 M., schlesischer 104—114 M., feiner schlesischer, preußischer und pomm. 116—121 M. ab Bahn, ℘r Okt.-Novbr. 92¾—93¼—93 M., ℘r Novbr.-Dezbr. 92¾—93¼—93 M., ℘r Dez.-Jan. 95½ M., ℘r April-Mai 102¾—102½ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 113—119 M., ℘r Oktbr.-Nov. 113 M. G., ℘r Nov.-Dez. 113 M. G., ℘r April-Mai 116 M. — Kartoffelmehl ℘r Okt. 17,60 M., ℘r Oktbr.-Novbr. 17,60 M., ℘r April-Mai 17,75 M. — Trockene Kartoffelstärke ℘r Okt. 17,60 M., ℘r Okt.-Novbr. 17,60 M., ℘r April-Mai 17,75 M. — Erbsen loco Futterwaare 110—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50 bis 21,00 M., Nr. 0 21,00 bis 19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,25—17,25 M., Nr. 0 u. 1 16,25—15,25 M., ff. Marken 18,50 M., ℘r Okt 16,40 M., ℘r Okt.-Nov. 16,40 M., ℘r Novbr.-Dez. 16,40 M., ℘r Dezbr.-Januar 16,45 M., ℘r Januar-Februar 16,60 M., ℘r Febr.-März 16,80 M., ℘r April-Mai 17,10 M. — Rüböl loco ohne Faß 48,5 M., ℘r November-Dezbr. 48,2 M., ℘r April-Mai 49,2 M., ℘r Mai-Juni 49,5 M. — Spiritus loco ohne Faß 95,1 M., do. mit 50 M. Consumsteuer 49—49,3—49,2 M., do. mit 70 M. Consumsteuer 37—37,3 M., ℘r Novbr.-Dez. 96 2—96 M., ℘r Dez.-Januar 97,1—96,8 M., ℘r Jan.-Febr. 98,1—97,7 M., ℘r April-Mai 99,8—99,6 M.

Magdeburg, 27. Oktbr Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92% 21,20, Kornzucker, excl., 88% Rendem 20,35, Nachproducte excl., 75 Rendem 18,90. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 26,25, gem. Melis I. mit Faß 24,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘r Oktbr. 12,55 bez. u. Br., ℘r November 12,47½ bez. und Br., ℘r Dez 12,55 bez. und Br., ℘r Jan.-März 12,75 bez., 12,80 Br. Fest.

Wolle.

Berlin, 27. Oktbr. (Wochenbericht.) Während der letzten 14tägigen Berichtsperiode bewirkte das Entgegenkommen der Verkäufer größere Umsätze von mehreren tausend Centnern mit der Stoffabrikation, in der Preislage von 130 bis 141 M. für Stämme von 120 bis 123 M. für Bauerwolle. Diese Käufe fanden in allen Fällen für den wirklichen Bedarf statt, der allgemein ist. Vorräthe finden sich nirgends, die Dringlichkeit des Bedarfs zeigt sich in der sofortigen Disposition über die gekaufte Waare. Die Bestände des Platzes an deutscher Wolle betragen ca. 30 000 Ctr., ein Quantum, welches für diese Jahreszeit unter dem gewohnten ist. In Colonialwollen bestehen dieselben Verhältnisse, und in Kammzug ist die Herstellung seit Monaten eine so eingeschränkte, daß die Kämmereien über ungenügende Beschäftigung klagen. (Nat.-Z.)

Meteorologische Depesche vom 28. Oktbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg red. in Millim	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	
Mullaghmore	750	SW	5	wolkig	9	
Aberdeen	745	SW	3	wolkenlos	9	
Christiansund	741	O	2	wolkig	6	
Kopenhagen	758	S	3	bedeckt	5	
Stockholm	755	SSW	4	bedeckt	6	
Haparanda	745	W	5	halb bed.	—1	
Petersburg	755	WSW	3	Regen	6	
Moskau	764	WNW	1	bedeckt	2	
Cork, Queenstown	756	WSW	3	heiter	9	
Brest	—	—	—		—	
Helder	756	SSW	3	bedeckt	6	
Sylt	756	SSW	3	wolkig	5	
Hamburg	759	SO	2	Dunst	0	1)
Swinemünde	760	SSO	4	halb bed.	1	
Neufahrwasser	763	SSW	2	wolkig	—2	2)
Memel	763	S	4	bedeckt	3	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	759	SSW	1	bedeckt	1	
Karlsruhe	763	SW	2	Nebel	—3	
Wiesbaden	762	O	1	wolkig	—3	3)
München	761	SW	1	Dunst	—3	
Chemnitz	762	S	5	wolkenlos	3	4)
Berlin	761	SSO	1	heiter	—1	
Wien	764	SO	3	bedeckt	3	
Breslau	764	SSO	4	halb bed.	—1	5)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	ONO	3	bedeckt	7	

1) Reif, Dunst. 2) Nachtfrost, Reif, Dunst. 3) Reif. 4) Reif, Nachtfrost. 5) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von 775 Mm. liegt über Südwestrußland, ein Minimum von etwa 740 Mm. am weißen Meere und nördlich von Schottland. Bei schwacher Luftbewegung aus vorwiegend südlicher Richtung ist das Wetter über Centraleuropa meist heiter, trocken und fast überall wärmer; nur im östlichen Nordseegebiet herrscht Regenwetter. Im deutschen Binnenlande sank die Temperatur 2 bis 7 Grad unter den Gefrierpunkt. Die Richtung der oberen Wolken ist über Deutschland sehr unregelmäßig.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	766,1	4,1	SSW., leicht, halb bedeckt.
28	8	762,4	—0,6	S., „ hell u. nebl.
	12	760,9	4 5	„ mässig, „ „ „

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Oktober. Wind: WSW.

Angekommen: Adler (SD.), Lemcke, Leer, Güter. — Paul Jones, Langhinrichs, Lynn, Kohlen. — Magne (SD.), Johansson, Gothenburg, Ballast. — Die Krone, Wienke, St. Davids, Kohlen. — Minna, Zeplien, Gefle, Holz (für Nothhafen). — Larsens Plads, Petersen, Thisted, Ballast — William Volkens, Nilsson, Newyork, Petroleum. — Thor, Nielsen, Fredrikshavn, Ballast. — Olga, Fierke, Grimsby, Kohlen. — Louise, Ihns, Höganäs, Chamottsteine.

Gesegelt: Minerva (SD), de Jonge, Amsterdam via Kopenhagen, Zucker und Güter.

28. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Emma, Funck, Hull, Kohlen. — Hevelius, Schütt, Hull, Kohlen. — Ladegaard, Fredriksen, Präftö, Ballast. — Johann Friedrich, Bruhn, Wisbeach, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Plehnendorfer Canal-Liste.

26. und 27. Oktober.
Schiffsgefäße.
Stromauf.

Suligowski, Danzig, 74,60 T. Soda, Ordre, Warschau. Klinger, Danzig, 29,78 T. Soda, 53,61 T. Glaubersalz, Ordre, Warschau.

Stromab:

Kurreck, Schöneberg, 40 T. Weizen, Döring; Strauch, Thorn, 35 T. Weizen, 66 T. Roggen, Lickfett; Kahne, Wloclawek, 115 T. Weizen, Steffens; Strahl, Wloclawek, 45 T. Weizen, 70 T. Roggen, Steffens; Klawe, Nieszawa, 135 T. Roggen, Fajans; Stapel, Nieszawa, 104,50 T. Weizen, Fajans; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Oktober Wasserstand 1,62 Meter. Wind SW. Wetter: klar, kühl, Nachts starker Reif.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Thorand (Dampf-Gabarre), Töplitz u. Co., Palmöl, calc. Soda. — Tiebig (Gabarre), Töplitz u. Co., calc. Soda, caust. Soda, Harz, grobe Eisenwaaren.

Stromab:

Gundlach, Leiser, Creditbank, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 93 923 Kilogr. Weizen, 4910,40 Kilogr. Roggen, 10 151 Kilogr. Gerste, 10 463 Kilogr. Erbsen.

Meyer, Blum Thorn, Berlin, 1 Zille, 2561 Cbf. kief. Bretter, 3560 Cbf. kief Balken.

Siwek, Baumgold u. Warschawski, Opole nach Danzig, Schulitz, 4 Traften, 333 St. eich. Kreuzholz, 1054 Mauerlatten, 14 Sleeper, 1849 runde, 15 147 einfache u. mehrfache eichene, 1749 einfache u. mehrfache Tramway-, 8147 einfache und mehrfache kieferne Eisenbahnschwellen, 1217 Faßdauben.

Zieba, Mintz, Warschau, Danzig, 2 Traften, 550 Mauerlatten, 1600 einfache und doppelte, 56 runde Eisenbahnschw. 16 700 doppelte u. einfache Tramwayschw.

Engelhardt, Krynski, Kuczisz, Bronislaw, 1 Kahn, 86 250 Kilogr. Kartoffeln.

Kruckenberg, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Gliese, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 71 400 Kilogr. Weizen, 29 325 Kilogr. Roggen, 6563 Kilogr. Erbsen.

Mickley, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 48 450 Kilogr. Weizen, 24 700 Kilogr. Roggen, 3500 Kilogr. Erbsen.

Beyer, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 79 050 Kilogr. Weizen, 25 500 Kilogr. Roggen.

Berliner Fondsbörse vom 27. Oktober.

Die Börse eröffnete auch heute in fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unbedeutenden Veränderungen ein und konnten sich im weiteren Verlaufe des Verkehrs mit einigen Schwankungen durchschnittlich behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Auch hier zeigte die Speculation grosse Zurückhaltung und das Geschäft gewann nur für vereinzelte Papiere grössere Ausdehnung, — besonders im Zusammenhange mit der Ultimoregulirung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werth zumeist behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Procent G. notirt. Geld zu Prolongationszweken mit circa 2¾ Proc. gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester und lebhafter; Franzosen im Laufe des Verkehrs matter, Lombarden und andere österreichische Bahnen sowie Schweizer Bahnen wenig verändert und ruhig; Gotthardbahn etwas abgeschwächt. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen behauptet, ungarische Goldrente fester aber ruhiger. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten fest und mässig lebhaft. Bankactien waren ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe ziemlich lebhaft und anfangs fest, schliesslich schwächer. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	100,60
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103 00
Westpr.Prov.-Oblig.	4	103,06
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97 75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,90
do. do.	4	103,30
Posensche neue do.	4	102,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	104,90
Preussische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	78,00
do. Silber-Rente	4⅕	67,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,30
do. Papierrente	5	70,10
do. Goldrente	4	81,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,95
do. do. Anl. 1871	5	93,95
do. do. Anl. 1872	5	93,95
do. do. Anl. 1873	5	94,80
do. do. Anl. 1875	4½	88,70
do. do. Anl. 1877	5	98,40
do. do. Anl. 1880	4	80,00
do. Rente 1883	6	107,80
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	93 70
do. Rente 1884	5	88,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,00
do. III. Orient-Anl.	5	53,75
do. Stiegl. 5. Anl.	5	88,30
do. do. 6. Anl.	5	88,10
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	87,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	50,20
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	102.20
Türk. Anleihe v. 1866	1	13,95

Hypotheken-Pfandbriefe

Dtsch.Grundsch.-Bk.	4	101,50
Hamb. Hyp -Bank	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114 60
II. u. IV. Em.	5	109,50
II. Em.	4½	106,75
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,80
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,75
do. do. do. do.	4½	113,10
do. do. do. do.	4	103,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105 70
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	55,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,60
Russ. Central- do.	5	75,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,70
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	105,80
Hamburg.50tlr.Loose	3	199,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,20
Oester. Loose 1854	4	110,10
do. Cred.-L.v.1858	—	292,60
do. Loose v. 1860	5	112,70
do. do. 1864	—	275,40
Oldenburger Loose	3	157,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	147,60
RaabGraz.100T.Loose	4	97,35
Russ.Präm.-Anl.1864	5	152,80
do. do. v. 1866	5	138,00
Ung. Loose	—	212,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,25	1⅙
Berl.-Dresd.	22,00	4
Mainz-Ludwigshafen	97,75	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	52,40	—
do. do. St.-Pr.	108,50	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.		3⅙
Ostpreuss. Südbahn	71,25	—
do. St.-Pr.	108,20	—
Saal-Bahn St.-Pr.	45,50	—
do. St.-A.	107,60	3¼
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	23,10	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅔
Galizier	86,80	—
Gotthardbahn	116,50	3⅙

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,60	—
Lüttich-Limburg	8,90	—
Oesterr.-Franz. St.	366,50	8¼
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,50	—
†Russ. Staatsbahnen	119,00	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	26,20	—
Südösterr. Lombard	143,25	—
Warschau-Wien	265,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,40
do. do. Gold Pr.	5	102,90
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	290,93
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,75
†Ungar. Nordostbahn	5	79,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	87,10
†Charkow-Azow rtl.	5	94,70
†Kursk-Charkow	5	92,30
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	88,60
†Mosko-Smolensk	5	93,20
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
†Rjäsan-Koslow	4	86,50
†Warschau-Terespol	5	93,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	128,80	4½
Berliner Handelsges.	159,50	9
Berl.Prod.u.Hand.-A.	95,75	4½
Bremer Bank	95,50	2⅔
Bresl. Discontobank	—	5
Danziger Privatbank	—	10
Darmstädter Bank	138,60	7
Deutsche Genoss.-B.	134,00	6⅔
Deutsche Bank	163,00	—
Deutsche Eff. u. W.	117,75	8
Deutsche Reichsbank	134,80	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	103,10	5
Disconto-Command.	196,90	10
Gothaer Grundcr.-B.	56,50	—
Hamb.Commerz.-Bk.	124,50	6½
Hannöversche Bank	118,25	5
Königsb. Ver.-Bank	110,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,00	—
Magdeb. Privat-Bank	115,10	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	97,25	6⅔
Norddeutsche Bank	150,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	53,00	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5½
Preuss.Boden-Credit.	109,60	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,80	
Schaffhaus. Bankver.	92,90	4
Schles. Bankverein	112,50	6
Südd.Bod.-Credit-Bk.	143,00	6²
Actien der Colonia	8165	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	—	—
Bauverein Passage	63,25	2½
Deutsche Bauges.	93,10	—
A. B. Omnibusges.	176,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	260,25	11½
Berl. Pappen-Fabrik	98,25	—
Wilhelmshütte	100,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	55,25	—
Danziger Oelmühle	118,50	—
do. Prioritäts-Act.	111,25	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	14,00	—
Königs- u. Laurahütte	91,00	—
Stolberg, Zink	86,05	—
do. St.-Pr.	110,75	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 27. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	4	20,365
do.	3 Mon.	4	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3½	80,35
do.	2 Mon.	3½	80,05
Wien	8 Tg.	4	162,70
do.	2 Mon.	4	161,60
Petersburg	3 Wch.	5	179,10
do.	3 Mon.	5	177,75
Warschau	8 Tg.	5	180,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	
Engl. Banknoten	20,355
Franz. Banknoten	80,45
Oesterreich. Banknoten	162,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten.	180,50

Schlesische 4procent. Rentenbriefe. Die nächste Ziehung findet Mitte November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4¾ Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach langem Leiden am Gehirnschlage der Inspector **August Wilhelm v. Ritikowski** im 65. Lebensjahre, nachdem er 44 Jahre Freud und Leid mit uns getheilt hat. Dieses zeigen tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme

C. Büttner und Familie.
Stawiska, d. 27. Octbr. 1887.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. October, Nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Neu-Palleschken statt. (518

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Ane Kirstine", Capt. Rasmussen, — auf der Reise von hier nach Kolding und hierher retournirt — erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 29. October 1887,
Vorm 9¾ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (533

Danzig, den 27. October 1887.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Freda", Capt. Schmidt, auf der Reise von Libau nach Rouen, in Neufahrwasser für Nothhafen eingelaufen, erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 29. Oktober cr.,
Vorm. 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (531

Danzig, den 28. Oktober 1887.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Emma, Capitain Wunderlich, auf der Reise von Antwerpen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 29. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (532

Danzig den 28. October 1887.
Königl. Amtsgericht X.



Danzig—Plehnendorf—Rothebude.

Vom 1. November cr. ab fährt das letzte Boot von Danzig nach Bohnsack 4 Uhr Abends, 1 Uhr Nachm. bis Schöneberg. 2 Uhr Nachm. bis Schönhorst. 3 Uhr Nachm. fällt aus.

Gbr. Habermann & Co.

Mein Comtoir

befindet sich von heute ab Hundegasse Nr. 122, 1 Treppe. (498
Franz Baatz.

Berlin Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Ziehg 21. u. 22. November cr., Loose à M. 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à M. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M. 2,10,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., Loose à 3,50 M. bei (529
Th. Bertling. Gerbergasse 2.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Die
Delicatessen-Handlung C. Bodenburg,

Beutlergasse 14,
empfiehlt

pomm. Fettgänse und Enten.

Rehe, ganz und zerlegt. Hasen, auch gespickt. Rebhühner, Waldschnepfen, Becassinen, Fasanen, Poularden.

Astrachaner Perl-Caviar.

Sächs. Landwurst, Goth. Cervelatwurst, Trüffel-Leberwurst, Gänseleber-Trüffelwurst, Delicateß-Würstchen, Pommersche Rollbrüste und Keulen (530

Sehr schöne fette Gänse u. Enten

empfing und empfiehlt (465
Magnus Bradtke.

Wildhandlung:

Roth-, Dam-, Schwarz-, Rehwild, Waldschnepfen, Birk-, Hasel-, Rebhühner, Drosseln, Gänse, Enten, Tauben, Küken, Hamb. Rauchfleisch, Hasen (auch gespickt)
462) Röpergasse 13.

Junge fette Enten

treffen heute Abend wieder ein.
J. Janzen, Breitgasse 89.

Täglich lebende Teichkarpfen,
frischen Silberlachs
empf. die Delikateß- u. Wildhdlg. von
Eduard Martin,
519) Brodbänkengasse 48.

Zum Besten der Martha-Herberge.
Musikalische Soirée

Sonntag, den 30. October 1887, Abends 7 Uhr, in der Loge „Einigkeit", Neugarten 8,
unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein **Brandstäter,** Fräulein **Schopf,** Herrn **Reutener** und geschätzten Dilettanten.

Programm.
1. Theil.

1. Brautchor aus Lohengrin.
2. Herbst im Meer von Göricke, arrangirt von J. v. Kisielnicki
3. Sonate von Beethoven für Klavier und Violine, op. 12 A-dur.
4. Lieder. Gesungen von Herrn **Reutener**
5. Nr. 15 aus: „Die Davidsbündler" op. 6 R. Schumann, Le Rossignol Liszt, — Walzer — Chopin, Fräulein **Schopf.**
6. Zigeunerleben von Schumann.

2. Theil.
PROLOG.
„Der Damen-Kaffee oder der junge Doctor".
Operette von A. Dorn.

Personen: Frau Meyer. Frau Krause. Anna, Marie, deren Nichten.
Billete à 1,50 M. und Stehplätze à 1 M. sind bei Herrn **Scheinert,** Langgasse und Herrn **Lau,** Wollwebergasse, zu haben. (9976

Das Directorium der Martha-Herberge

Die Versicherung

von
Braunschweiger 20 Thaler Loosen,
Bukarester 20 Francs-Loosen,
Oldenburger 3procentigen 40 Thaler Loosen,
Neufchateler 10 Francs Loosen,
Schwedischen 10 Thaler-Loosen,
deren nächste Ziehung
am 1. November cr.
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
502) **Langenmarkt NO. 40.**

Zur Beachtung!

Walton's Patent-Linoleum
kommt
in 2 Qualitäten
in den Handel, die sich
wesentlich
in der Stärke unterscheiden.

Abtheilung für fertige Wäsche.
Oberhemden

vom Lager und nach Maaß nach den neuesten Systemen, unter Garantie für tadellosen Sitz und bekannt bester Ausführung.

Kragen, Manschetten, Shlipse, Chemisetts, Hosenträger, Socken etc.,
Professor **Dr. Gustav Jäger's**
Normal-Unterkleider
laut Original-Preisliste
empfiehlt

Ludwig Sebastian,

Leinen-, Manufactur-, Bettfedern-Handlung,
Wäsche-Fabrik,
No. 29, Langgasse No. 29.

Gelegenheitskauf: Ein Pöstchen gestickter leinener Oberhemden-Einsätze, Handarbeit, pro Stück 1 Mark. (483

Langgasse 24.



Langgasse 24.

Zacherlbräu München.
Gebr. Schmederer,
Actienbrauerei.
Special-Ausschank in Danzig
Langgasse No. 24.
Abgabe in Gebinden. (492

Heute treffen die bestellten
fetten Gänse
ein. (440
Danziger Meierei.

Neue Pflaumenkreide
empfiehlt (481
Carl Kroll, Langgarten Nr. 55.

Weichsel-Neunaugen
empfiehlt
Carl Kroll, Langgarten Nr. 55.

Unsern
Weihnachts-Ausverkauf

eröffnen wir
Montag, den 31. October cr.
Potrykus & Fuchs,
4. Wollwebergasse 4. (514

Paul Borchard,

Nr. 80, Langgasse Nr. 80, Ecke der Wollwebergasse.

Handschuhe!

„Derby Dogskins", Hundeleder — unzerreißbar — M. 2,75,
Wildleder-Handschuhe M. 1,50, 2,—, 2,50 u. 3,—,
Tricot-Handschuhe, reine Wolle, 60 und 50 ₰,
Tricot-Handschuhe, reine Wolle (Gelegenheitskauf) 35 ₰,
Tricot-Handschuhe mit Pelzbesatz 1,50 M.,
Glacées mit Futter 2,50 und 3,— M.

Cravattes
en gros u. **en detail.**
Anerkannt größte Auswahl am Platze.
Alleiniges Depot in
Hosenträgern
mit Wildledergarnituren
— unzerreißbar —
1,75, 2,— und 2,50 M.

Dienstag, den 1. November:
Eröffnung des großen Weihnachts-Ausverkaufs.

Montag, den 31. October cr.

beginnt mein diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf.
Otto Kraftmeier,
59, Langgasse 59.
(435



Englisch-Brunner
Bier,



auf der **internationalen Bier-Ausstellung** in Königsberg für **vorzügliche** Leistungen mit dem **ersten Preise der goldenen Medaille** prämirt,
empfiehlt in Gebinden und Flaschen (452
Die alleinige Niederlage für Danzig und Umgegend von
Robert Sy,
Grosse Wollwebergasse 8.
Wiederverkäufern in 1/1, ½, ¼ und ⅛ Gebinden zu Brauereipreisen.

Buchbinderei v. J. Kliszewski, Dienergasse 15,
empfiehlt sich mit allen in sein Fach schlagenden Arbeiten. Büchereinb. nach neuest. Must., sowie Galant. u. Cartonnag.-Arb. w. geschmackvoll u. billig ausgef.



Hochfeinen direct von Bergen bezogenen
Norweger Medicinal-Leberthran
in ganz frischer Sendung.
Eisen-Leberthran
empfiehlt [129
Herm. Lietzau
Apotheke u. Drogerie
Holzmarkt Nr. 1.

Kumst ist schock- u. centnerweise zu haben Langgarten 100, I.

Die ihrer Dauerhaftigkeit weg. beliebt.
Stechpalmen-Kränze
sind von nun ab wieder zu haben und hiermit zur Gräberschmückung bestens empfohlen. (497
A. Lenz,
Schießstange 3.

Knaben-Ueberzieher und Anzüge
habe in großer Auswahl auf Lager in schönen Facons, von guten Stoffen und sauberer Arbeit, zu billigen Preisen (517
A. Willdorff,
Langgasse 44, erste Etage.

Die höchsten Preise
für alte Kleidungsstücke und Pelze werd. gezahlt Tobiasgasse 1—2, 2 Tr.

Ein Eiskeller
zum Bierlagern wird zu miethen gesucht. Jopengasse 19. (526

Pfungstädter Bock-Bier
empfiehlt
Ch. Ahlers,
Vorstädt. Graben Nr. 31.

Morgen Sonnabend
Parforce-Jagd
des Danziger Reiter-Vereins.
Rendez vous zur Jagd, Mittags 1½ Uhr, Brentauer Mühle. (534

Das Geschäftslokal Langgasse 40, I
mit dazu gehöriger Wohnung auf demselben Flur, ist vom April 1888 anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre bei **F. Reutener.**

Allgemeine
Mitglieder-Versammlung des Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine Danzigs
Sonntag, den 30. October 1887,
Abends 5¼ Uhr. (539
im Schuhmacher-Gewerkshause.

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Sonnabend 29. October cr.,
Abends 8 Uhr,
im Gewerbehause
ord. Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl der Decharge-Commission.
4. Wahl des Vorstandes.

Um recht rege Betheiligung sowohl der activen als auch der passiven Mitglieder ersucht
Der Vorstand.
Oscar Gamm. (313
Walter Kauffmann.

Sitzung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, den 29. October,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Vertrag des Herrn Archidiakonus Bertling: Danzig und Elbing in der Reichsacht. [326

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer ist 1. Damm 17, 1. Et., a. e. Herrn z. v.

Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 31. October, 8½ Uhr,
Vortrag von Herrn Professor
Dr. Schoemann:
Die Trinklieder bei den alten Griechen.
Von 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse (486
Der Vorstand.

Wiener Rathskeller,
Langgasse 45.
Empfehle meine neu renovirten Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt. ff. Weine, echtes Berliner Weißbier, Champagner-Grätzer, sowie alle andern Biere vorzüglich.
Wilhelm Grell.

P. Fischer's
Brauerei-Ausschank,
Hundegasse Nr. 7.
Jeden Dienstag und Freitag
Königsbg. Rinderfleck.
495) **G. Witt.**

Königsberger Rinderfleck.
Jeden Dienstag und Freitag Heil. Geistgasse 5. C. Stachowski.

Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (8471

Café Jäschkenthal.
Sonntag, den 30 Oktober 1887,
Nachmittags 4 Uhr:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpreuß. Grenadier-Regts Nr. 4 unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Hrn. **Sperling.**
Entree 20 ₰, Logen 40 ₰, Kinder frei. Passe-partouts für Saal und Logen im Vorverkauf und an der Kasse.
460) **J. v. Preetzmann.**

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 29. October 1887, 1. Serie blau 28. Ab.-Vorstell. P. P. E. Gedenkfeier der 100jähr. Aufführung von Mozart's „Don Juan". Prolog, gesprochen v. Anna Führing. — Hierauf: **Don Juan.** Große Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart.
Repertoire-Entwurf. Sonntag Nachmittag: Reif-Reiflingen. Abends: Fledermaus. Montag: Adrienne Lecouvreur (Anna Führing a. G.).

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 29. October 1887, Anfang 7½ Uhr,
Große Extra-Vorstellung.
Nur für kurze Zeit:
Gastspiel des berühmten Mimikers u. Charakteristikers Herrn
Müller-Berg.
Gastspiel der unübertrefflichen Parterre-Acrobaten
Troupe Zaro,
(6 Personen
Auftreten von **Mr. Willuhn, Mr. Ch. Clärk,** Fräul. **Arabella,** sowie sämmtlicher Specialitäten

Der von uns am 16., 17 und 18 October cr. abgehaltene Wohlthätigkeits-Bazar zum Besten unserer Kasse hat einen Ueberschuß von M. 609 ergeben.
Gleichzeitig sprechen wir an dieser Stelle den hohen Behörden für das bereitwillige Entgegenkommen, sowie den Freunden und Gönnern unseres Vereins, insbesondere aber den Damen, welche uns in so liebenswürdiger Weise bei dem edlen Werke unterstützt haben, unsern herzlichsten Dank aus. (520
Der Vorstand
des Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins in Danzig.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.